

FEV



Nachhaltigkeitsbericht 2022





Patrick Hupperich
Vorsitzender der
Geschäftsführung,
FEV Group



Norbert W. Alt
Geschäftsführer und
Chief Operating Officer,
FEV Group



Yvonne Thürwächter
Geschäftsführerin und
Chief People & Strategy Officer,
FEV Group



Markus Kersting
Geschäftsführer und
Chief Financial Officer,
FEV Group

Liebe Leserinnen und Leser,

FEV ist ein global führender Entwicklungsdienstleister im Automobilsektor und Innovationstreiber für unterschiedliche Industriezweige. Dadurch sichert das Unternehmen seinen Kunden und Partnern, zu denen die größten Automobilhersteller der Welt sowie Unternehmen im gesamten Transport- und Mobilitätsökosystem zählen, den entscheidenden Vorsprung. Der Fokus des eigenen Handelns liegt dabei grundsätzlich auf der verantwortungsvollen Förderung von nachhaltiger und effizienter Mobilität. Nachhaltigkeit ist somit tief in der DNA von FEV verankert und bestimmt das tägliche von Begeisterung für Technologie geprägte Handeln des unabhängigen, familiengeführten Unternehmens. FEV betrachtet Nachhaltigkeit als einen fortwährenden Prozess, der regelmäßig überprüft, optimiert und gestärkt werden muss. Dieser Prozess wird durch ökologische, soziale und wirtschaftliche Bewertungsfaktoren abgesichert.

Seit der Gründung vor über 40 Jahren hat sich FEV mit seinen heute mehr als 7.300 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit einen Ruf als innovativer und vorausschauender Engineering-Provider erarbeitet. FEV erkennt die Herausforderungen der jeweiligen Zeit und entwickelt seit seinem Bestehen bahnbrechende Neuerungen im Bereich der Mobilität, die aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Auch durch hochmoderne Energie- und Software-Lösungen trägt FEV aktiv zur Verringerung von Emissionen und nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität der Menschen bei. Dieses unternehmerische Versprechen hat FEV mit einem umfassenden Rebranding 2022 in die eigene Marke überführt.

Ein wesentlicher Grundsatz von FEV ist dabei auch die Offenheit für verschiedene Technologien. Im Laufe der Zeit hat dies zur Entwicklung zahlreicher Kompetenzfelder geführt, in denen das Unternehmen zielgerichtete Lösungen anbietet. So engagiert sich FEV seit fast zwei Jahrzehnten in Projekten mit Wasserstoffanwendungen für Brennstoffzellen und Motoren. Ein weiterer Schwerpunkt ist die batterieelektrische Mobilität. Mit dem eDLP betreibt FEV das weltweit größte unabhängige Entwicklungszentrum für Batterien in Pkw und Nutzfahrzeugen, um die Sicherheit und Effizienz von Batterien fortlaufend zu verbessern. Die dort benötigte Energie stammt nahezu vollständig aus erneuerbaren Quellen. Weitere nachhaltige Antriebskonzepte werden in unterschiedlichen Forschungsk Kooperationen, oft mit leitender Funktion von FEV, optimiert oder zur Marktreife gebracht. Hierzu zählt beispielsweise der Einsatz erneuerbarer, CO₂-neutraler E-Fuels.

Auch auf verantwortungsbewusstes Handeln der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legt das Unternehmen großen Wert. Erreicht wird dies durch kontinuierlich durchgeführte Schulungen, Prüfungen und Zertifizierungen in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Informationssicherheit sowie Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement.

Mit diesem Bericht möchte FEV seinen Partnern, Kunden und allen Interessierten umfassende Informationen über seine Aktivitäten und Leistungen im Jahr 2022 bieten, die auf eine nachhaltige Entwicklung abzielen.

Wir wünschen spannende Einblicke



feel evolution

01 Unternehmensprofil S. 6

- 1.1 Unternehmensstruktur und -führung S. 7
- 1.2 FEV Leistungen S. 8
- 1.3 Management von Chancen und Risiken S. 11
- 1.4 Werteorientierte Unternehmensführung S. 13

02 Nachhaltige Technologien & Konzepte S. 14

- 2.1 SVEN S. 15
- 2.2 Software Defined Vehicles S. 16
- 2.3 Mehr Sicherheit für Hochvoltbatterien S. 17
- 2.4 Kreislaufwirtschaft für Fahrzeugbatterien S. 18
- 2.5 Entwicklungs- und Testzentrum für Hochvoltbatterien/eDLP S. 19
- 2.6 Erstes Entwicklungs- und Testzentrum in Marokko S. 20

03 Nachhaltigkeit im Fokus S. 22

- 3.1 Engagement für Mensch und Umwelt S. 23
- 3.2 Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation S. 24
- 3.3 Einbindung von Stakeholdern S. 24
- 3.4 Wesentlichkeit der FEV Schlüsselthemen S. 27



04 Ökologische Verantwortung S. 30

- 4.1 Umweltmanagement bei FEV S. 31
- 4.2 Energiemanagement und Klimaschutz S. 32
- 4.3 Abfallmanagement S. 36

05 Soziale Verantwortung S. 38

- 5.1 Menschen bei FEV S. 39
- 5.2 Recruiting und Employer Branding S. 40
- 5.3 Qualifikation und Weiterbildung S. 42
- 5.4 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz S. 43
- 5.5 Vielfalt und Gleichberechtigung S. 46



06 Geschäftliche Verantwortung S. 48

- 6.1 Code of Conduct S. 49
- 6.2 Nachhaltige Kundenbeziehungen S. 50
- 6.3 Achtung der Menschenrechte S. 50
- 6.4 Compliance-Management S. 51
- 6.5 Informationssicherheit S. 53
- 6.6 Funktionale Sicherheit und Cybersecurity S. 54
- 6.7 Datenschutz S. 55

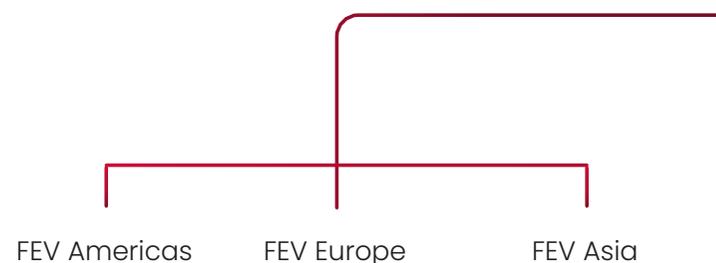
07 Zu diesem Bericht S. 56

- ESRS-Inhaltsindex S. 57
- Impressum S. 60

Seit mehr als 40 Jahren verwirklichen wir bei FEV wegweisende Innovationen und Zukunftsprojekte in der Mobilitätsbranche. Über die Jahre haben wir unsere Kompetenzbereiche stetig ausgebaut und uns zugleich weiter spezialisiert. Unser Anspruch ist es, gemeinsam mit Kunden die Zukunft des Transportsektors zu gestalten – für eine klimaneutrale und effiziente, vernetzte und sichere Mobilität. Dabei lassen wir uns von einer klaren Vision und starken Werten leiten, die das Fundament unserer Unternehmenskultur bilden und als Richtschnur für sämtliche Strategien, Aktivitäten und Entscheidungen dienen.

Unternehmensprofil





1.1 Unternehmensstruktur und -führung

Mit rund 6.800 Mitarbeitenden in 22 Ländern im Berichtszeitraum gehört FEV zu den weltweit führenden Unternehmen der Branche. Insgesamt umfasst der Konzern 18 deutsche und 30 internationale Tochtergesellschaften in Europa, Asien, Afrika, Australien sowie Nord-, Mittel- und Südamerika. Der Hauptsitz der Gruppe liegt in Aachen, Deutschland. Muttergesellschaft ist die FEV Group GmbH. Sie legt die strategische Ausrichtung unter Berücksichtigung der Tochtergesellschaften fest und definiert die Werte, denen FEV verpflichtet ist. Darüber hinaus unterstützt die FEV Group ihre Tochtergesellschaften in zentralen Funktionen – von Recht und Compliance über Marketing und Kommunikation, Vertrieb, Controlling und Personalmanagement bis hin zu Qualitäts-, Arbeits-, Umwelt- sowie Nachhaltigkeitsmanagement.

Durch seine Anteile an den Tochtergesellschaften stellt FEV sicher, dass gruppenweit einheitliche Standards eingehalten werden. Die FEV Group hat einen freiwilligen Beirat mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern aus der Industrie und dem Finanzsektor etabliert, der die Geschäftsführung berät und zugleich Empfehlungen zur Weiterentwicklung gegenüber den Teilhabern ausspricht.

An den FEV Standorten liegt der Fokus auf Entwicklungsdienstleistungen für die Automobilindustrie und für weitere technologiegetriebene Bereiche des Transportsektors, insbesondere Luft-, Raum- und Seefahrt, sowie für den Energiesektor. Am Hauptsitz in Aachen und Umgebung stehen große Entwicklungszentren zur Verfügung, die umfangreiche Forschungs- und Testeinrichtungen umfassen. Zusätzliche Anlagen betreibt FEV weltweit an den Standorten der Kunden sowie den internationalen Niederlassungen.

Die heutige Geschäftsführung der FEV Group GmbH steht unter dem Vorsitz von Patrick Hupperich. Als Geschäftsführer und Chief Operating Officer zeichnet Norbert W. Alt weltweit verantwortlich für die technologietreibenden Business Units, den Vertrieb, das Marketing und die Kommunikation. Markus Kersting ist neben seiner

Funktion als Geschäftsführer auch Chief Financial Officer, weltweit zuständig für Finanzen, Controlling, IT, Einkauf, Qualität und Rechtswesen sowie für das Thema Nachhaltigkeit. Yvonne Thürwächter verantwortet als Geschäftsführerin und Chief People & Strategy Officer die Bereiche Personal, Mitarbeiterentwicklung und Organisationskultur sowie die Unternehmensstrategie.

FEV ist global für seine Kunden tätig

6.800
Mitarbeitende
weltweit

645 M€
Umsatz
in 2022

>50
verschiedene
Nationen

70%
Akademiker

>40
Jahre der
Erfahrung

300+
Prüfstände für
Motoren, T/M,
E-Antriebe, Brennstoffzellen und
Batterien

40+
Standorte
auf fünf
Kontinenten

~200
Jährliche
Patenteinreichungen

1.2 FEV Leistungen

Intelligente Lösungen für aktuelle Herausforderungen

Vernetzte Systeme, hochautomatisierte Fahrzeuge, effiziente und emissionsfreie Antriebstechnologien: Die Anforderungen an zukunftsfähige Mobilitätskonzepte steigen stetig. Der Prozess der Fahrzeugentwicklung gestaltet sich immer komplexer und schließt heute eine Vielzahl von Disziplinen ein, wie etwa die Softwareentwicklung und Fahrzeugenergie-technik. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, bietet FEV seinen Kunden präzise Abläufe, zuverlässige Systeme und hochspezialisierte Expertenteams. Das Unternehmen verfügt über jahrzehntelange Erfahrung im Management anspruchsvoller Projekte wie Antriebsstrangintegration, Attributentwicklung und Fahrzeug-Engineering.

FEV hat frühzeitig auf den Wandel in der Fahrzeugentwicklung reagiert und sich auf die wachsende Bedeutung von elektrifizierten Antriebssträngen und Energiespeichertechnologien eingestellt. Das Leistungsportfolio von FEV umfasst heute auch Hardware- und Softwarelösungen für unterschiedliche Antriebstechnologien. Sie werden mit virtuellen und Realtest-basierten Methoden validiert und sind mit Blick auf Effizienz, Emissionen und Ressourcenbedarf zukunftsweisend.

Zu den Kompetenzen von FEV zählen darüber hinaus Kostenplanung, Lieferantenbeschaffung, Qualitätsvorausplanung und Freigabemanagement. Für die reibungslose Abwicklung sorgen globale Teams in Kundennähe, die dank digitaler Vernetzung disziplinübergreifend und agil zusammenarbeiten können. So unterstützt der Entwicklungsdienstleister seine Kunden in allen Phasen der Projektentwicklung.



Mit den FEV Sub-Brands wird das Leistungsspektrum nach außen sichtbar.

FEV vehicle

Ob fortgeschrittene Fahrerassistenzsysteme, Mensch-Maschine-Schnittstellen, Elektrifizierung oder Konnektivität: Immer neue Innovationen prägen die Fahrzeugentwicklung. FEV unterstützt die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Automobilhersteller und Zulieferer dabei, alle Komponenten reibungslos und planmäßig in die Großserien zu integrieren. Das Unternehmen bietet OEMs (Original Equipment Manufacturer; Erstausrüster) und deren Lieferanten neue Ansätze und passgenaue Konzepte – von der ersten Konzeptidee über die planmäßige Umsetzung bis zur Serienproduktion.

Insbesondere entwickelt FEV maßgeschneiderte Lösungen für sämtliche Fahrzeugbaugruppen wie Fahrwerk, Elektrik und Elektronik, Karosserie, Türen und Klappen sowie Exterieur- und Interieurgestaltung. Zum Leistungsspektrum gehören darüber hinaus Konzepte für Licht und Sicht, Fahrzeugperformance und Produktion, beispielsweise Prüfmittel, Vorrichtung-/Anlagenbau etc. Dabei wird jedes einzelne Projekt ganzheitlich und individuell betrachtet. Die FEV Spezialistinnen und Spezialisten berücksichtigen nicht allein Kriterien wie Gewichtsreduktion, Sicherheit, Aerodynamik und Thermomanagement, sondern ebenso Aspekte wie Funktionalität, Ästhetik und Kostenoptimierung. Regelmäßige Prüfungen gewährleisten eine hohe Qualität entlang des gesamten Prozesses. Bei der Entwicklung zukunftsfähiger Fahrzeugplattformen setzt FEV unter anderem auf „Hybrid-BEV“ (Battery Electric Vehicle), basierend auf einer nativen BEV-Plattform. Diese kann für Fahrzeuge mit zwei verschiedenen Antriebsarten eingesetzt werden: entweder rein batterieelektrisch oder mit hocheffizienten Energiewandler-Systemen. Der

entscheidende Vorteil für die Automobilhersteller liegt darin, dass die kostenintensive Parallelentwicklung zweier unterschiedlicher Plattformen entfällt.

FEV.io

Fahrzeuge von morgen sind in das digitale Leben der Nutzer eingebettet. Das Kundenerlebnis wird künftig wesentlich durch softwaregesteuerte Funktionen geprägt – von Fahrassistenz und autonomem Fahren (ADAS/AD) über Infotainment bis hin zu komplett vernetzten Systemen. Aufgrund ihrer Komplexität sind Software Upgrades und der permanente Datenaustausch zwischen Fahrzeugen, Infrastruktur, Nutzer und Cloud-Backend mittlerweile die zentralen Faktoren im modernen Fahrzeugbau und haben großen Einfluss auf Kundenerwartungen ebenso wie auf das Entwicklungstempo.

Mit seinen ausgereiften Methoden im szenarien- und modellbasierten Entwicklungsprozess besitzt FEV ein Alleinstellungsmerkmal am Markt und schließt die Lücke zwischen Fahrzeug und ITC (Informationstechnologie und Kommunikation). Das Unternehmen hat sich weltweit einen Namen mit vernetzten Lösungen und der End-to-End-Betrachtung der Datenpipelines vom Fahrzeug bis zum Backend gemacht. Das Leistungsspektrum erstreckt sich auf Systems Engineering, funktionale Sicherheit und Cyber Security, vernetzte Mobilität, ADAS/AD-Systeme, Infotainment, SW- & EE-Plattformen sowie SW- & EE-Integration.





FEV propulsion

Auf langjährige Erfahrung und umfassende Expertise kann FEV auch bei der Antriebsentwicklung bauen. Die Leistungen umfassen Mild-, Voll- und Plug-in-Hybridfahrzeuge ebenso wie rein batterieelektrische Fahrzeuge.

Hinzu kommen komplette Batteriesysteme, einschließlich Batterie-Management-System (BMS), Leistungselektronik und Batterieprüfung. FEV greift auf Standardmodule sowie das

eigene BMS „FEV LiONMAN“ zurück, entwirft aber auch komplett neue Produkte nach spezifischen Kundenanforderungen. Mit dem eDLP steht zudem ein eigenes Zentrum für Entwicklung und Testing sicherer, leistungsstarker Batterien zur Verfügung.

Als technologieoffenes Unternehmen arbeitet FEV bereits seit rund 20 Jahren an Brennstoffzellen-Applikationen und ist damit an vielen internationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten beteiligt. Ein weiteres Betätigungsfeld sind Wasserstoffverbrennungsmotoren.

Gleichzeitig ist das Unternehmen auf hocheffiziente Verbrennungsmotoren, Getriebeleistungen sowie Turboaufladung spezialisiert. Diese werden anspruchsvollen Kundenanforderungen ebenso gerecht wie den geltenden und sich künftig weiter verschärfenden gesetzlichen Vorgaben. Dabei kann sich das Unternehmen auf sein globales Netz an Entwicklungszentren mit angebundenen Prüfständen für unterschiedliche Antriebsarten stützen.

Im Bereich Verbrennungsmotoren beteiligt sich das Unternehmen an der Entwicklung regenerativer Kraftstoffe (E-Fuels) für den emissionsfreien Betrieb der Bestandsflotte, die weltweit

rund 1,4 Milliarden Fahrzeuge umfasst. Mit E-Fuels betrieben, besteht die Chance, den CO₂-Ausstoß des Fahrzeugbestandes unmittelbar erheblich zu reduzieren.

Die FEV EVA GmbH ist auf Elektromobilität spezialisiert und bietet sämtliche Dienstleistungen entlang des Entwicklungsprozesses – angefangen beim Projekt- und Anforderungsmanagement über die Konzept- und Funktionsentwicklung bis hin zu Simulation, Applikation sowie Test und Absicherung. Zusätzlich zur Serienentwicklung werden auch Kundenprojekte in der Vorentwicklung und Serienbetreuung nach Produktionsstart bearbeitet.

Besonderes Augenmerk legt FEV EVA auf die Bereiche E-Maschine und Hochvolt-Batterien. Der Unternehmensbereich verfügt über eigene Zellprüfstände für den Test und die Analyse von Li-Ionen-Zellen sowie einen Musterbau für HV-Batterien.

FEV energy

Auf die Schaffung von Synergien zwischen dem Mobilitätssektor und dem Strom- und Wärme-sektor hat sich FEV energy spezialisiert. Im

Fokus stehen Lösungen, die Strom- und Wärme-erzeugung intelligent mit Mobilität und Industrie vernetzen und ganzheitlich optimieren. Ziel ist es, erneuerbare Energien effizient zu nutzen und die Transformation hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft zu beschleunigen.

Die zahlreichen Möglichkeiten, erneuerbare Energien zu erzeugen, zu speichern, zu transportieren und zu verwenden, spiegeln sich in der Vielzahl der Geschäftsaktivitäten wider. Beispielsweise beteiligt sich FEV an der Systemauslegung von Photovoltaikanlagen, an der optimalen Dimensionierung und Regelung von Photovoltaik-Batteriespeicher-Wärmeerzeugersystemen, an Brennstoffzellen-Blockheizkraftwerken oder an stationären Energiespeichern.

Ein vielversprechendes Geschäftsfeld im Automotive-Bereich stellt die Entwicklung und Integration des bidirektionalen Lademanagements dar.

Hierfür entwickelt FEV beispielsweise smarte Regelstrategien für das Energiemanagement im häuslichen und industriellen Umfeld sowie zum intelligenten Laden und Entladen der angeschlossenen Fahrzeugbatterien.

Für alle genannten Anwendungen übernimmt FEV die Rolle des Systemintegrators.



FEV Consulting

FEV verbindet Top-Management-Beratung mit technischer Expertise aus 40 Jahren Engagement in der Automobil- und Luftfahrt-industrie. Gemeinsam mit Auftraggebern findet FEV Consulting für alle Herausforderungen innovative Lösungsansätze. Die Beraterinnen und Berater formulieren und implementieren erfolgreich Geschäftsstrategien, eruieren Produkt- und Marktoptionen und optimieren bei Bedarf Wertschöpfungsketten. FEV vermittelt zudem Methoden, um langfristig neue Produkt- und Prozesstechnologien im Unternehmen zu etablieren und dadurch weitere Märkte zu erschließen. Die globalen Teams beraten auf drei Ebenen. Zum einen stehen sie dem Senior Management bei schwierigen Herausforderungen der Branche zur Seite. Zum anderen ermitteln sie komplexe Lösungsansätze für kritische unternehmerische Problemstellungen, wobei sie auf bewährte Methoden zurückgreifen. Darüber hinaus optimieren sie operative Prozesse, um den Kostenaufwand zu senken und mehr Umsatz- und Margenwachstum zu generieren.



FEV test systems

Mit innovativen Lösungsansätzen sorgt FEV test systems dafür, dass Entwicklungsprozesse hocheffizient ablaufen. Zur Verfügung stehen Prüffelder, Mess-, Konditionierungs- und Steuergeräte sowie intelligente Software der neuesten Generation. Sie ermöglichen es, relevante Tests von der Straße auf den Prüfstand und in die Computersimulation zu verlagern und so den Zeit- und Kostenaufwand signifikant zu senken. Durch den modellbasierten, kollaborativen Entwicklungs- und Validierungsrahmen werden alle Anforderungen an Entwicklung, Testing und Kalibrierung erfüllt – bei E-Mobilität und automatisiertem Fahren ebenso wie im Bereich der vereinheitlichten Fahrzyklen zur Messung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen (WLTP- und RDE-Zyklen).

Die Basis bildet ein revolutionärer und disziplinübergreifender Ansatz. Auf einer skalierbaren Plattform werden Antriebsstränge samt Elektronik komplett remote dimensioniert und validiert. Das FEV Team kann in jeder Projektphase auf dieses Modell zurückgreifen – auf Hardware-in-the-Loop- und Antriebsstrangprüfständen ebenso wie bei Straßentests. Über die Plattform können Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen ihr Wissen austau-



schen und kooperativ an Lösungen arbeiten. Zusätzlich stehen für Kunden weltweit sieben Prüfzentren und mehr als 180 Prüfstände zur Verfügung, unter anderem das Batterieentwicklungs- und Testzentrum für Pkw und Nutzfahrzeuge eDLP in Sachsen-Anhalt. FEV test systems bietet seinen Kunden darüber hinaus die schlüsselfertige Einrichtung und Inbetriebnahme solcher Testzentren an.

1.3 Management von Chancen und Risiken

Unternehmerisches Handeln erfordert zielgerichtete Entscheidungen, die auf die Zukunft ausgerichtet sind, aber auf Basis aktuellen Wissens getroffen werden. Damit einher gehen zwangsläufig Risiken. So besteht die Gefahr, dass Ziele nicht erreicht werden, weil innere Faktoren wie Personalentwicklung oder Leistungsfähigkeit, aber auch äußere Faktoren wie das Marktumfeld, neue Anforderungen an den Klima- und

Ressourcenschutz sowie geopolitische und regulatorische Veränderungen nicht korrekt bewertet werden.

Aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Veränderungen in Fernost und Europa steht FEV vor besonderen Herausforderungen. Diese bestehen zum Beispiel in Unsicherheiten infolge gestörter Lieferketten, in Engpässen bei Halbleitern und weiter steigenden Rohstoff- und Energiepreisen. Durch die kontinuierliche Erweiterung des Dienstleistungsportfolios sowie die strategische Ausrichtung auf Elektromobilität und Digitalisierung kann das Risiko von Abhängigkeiten in der Automobilindustrie gemindert und gleichzeitig die nachhaltige Entwicklung hin zu einem emissionsarmen Automobilsektor unterstützt werden.

Als Schrittmacher für innovative Technologien hat FEV auch den Anspruch, ein effektives Frühwarnsystem zu etablieren, um unternehmensgefährdende Risiken zu antizipieren und präventiv gegenzusteuern. Dabei geht es darum, zum einen das Bewusstsein für bestehende Risiken zu schärfen, zum anderen unterstützende Tools zu implementieren, die ein vorausschauendes Handeln ermöglichen und zur Zukunftssicherung beitragen.

Chancen- und Risikobewertung auf drei Ebenen

FEV analysiert systematisch Chancen und Risiken, die sich auf den Unternehmenserfolg auswirken können. Die kontinuierliche Bewertung findet sowohl auf Strategie- als auch auf Prozess- und Projektebene statt. Die strategische Risikobewertung wird jährlich im Rahmen des Strategieprozesses überprüft und im jährlichen Konzernlagebericht dokumentiert. Für die FEV Group als international agierenden Entwicklungsdienstleister ergeben sich geschäftliche Risiken und Chancen in erster Linie aus erwartbaren volkswirtschaftlichen Entwicklungen verschiedener Länder sowie aus technologischen und rechtlichen Veränderungen. Auch finanzwirtschaftliche, steuerliche und personalbezogene Aspekte werden betrachtet. Der Lagebericht stellt die aktuellen Entwicklungen in den einzelnen Bereichen ausführlich dar. Die möglichen Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage werden auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit

bewertet. Der risikobasierte Ansatz wird auf Prozessebene durch das interne Qualitätsmanagement sichergestellt. FEV erfüllt dabei die Anforderungen der internationalen Norm ISO 9001. Für Teilbereiche wie Umwelt- und Arbeitsschutz werden weitere spezifische Managementsysteme eingesetzt. Das projektspezifische Chancen- und Risikomanagement erfolgt anhand speziell entwickelter Projektmanagement-Tools und einer monatlichen Projektbewertung mithilfe eines Ampelsystems.

Corporate Risk Management

Im Jahr 2022 hat FEV die Weichen für die Einführung eines zentralen Risikomanagements gestellt, das die bisherigen, dezentral organisierten Systeme zusammenfasst und kumuliert. Dies schafft die Basis für eine ganzheitliche Analyse von Chancen und Risiken – ein wichtiger Faktor für die Zukunftssicherung im Sinne einer langfristig profitablen Unternehmensführung. 2023 fällt der Startschuss für die Implementierung des konzernweiten Risikomanagementsystems (RMS als Corporate Risk Management). Damit können künftig sowohl einzelne als

auch kumulierte Risiken, die den Erfolg des Unternehmens potenziell gefährden, identifiziert, analysiert, bewertet und aktiv gesteuert werden. Ebenso wird die Risikobetrachtung weiter ausgebaut. So lassen sich auch aktuelle Themen wie Lieferkettensorgfaltspflicht, Hinweisgeberschutz und weitere Themenfelder im Bereich der Nachhaltigkeit angemessen berücksichtigen.

Das Risikomanagement wird künftig um eine zentrale Risikomanagementfunktion ergänzt. Diese informiert die Geschäftsleitung im Rahmen der regulären ebenso wie der anlassbezogenen Berichterstattung. Die Verantwortung für den Risikomanagementprozess liegt weiterhin beim Executive Management der Tochtergesellschaften. Hierdurch ist es möglich, schnell auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren, die finanzielle und unternehmerische Flexibilität zu erhalten sowie den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Auswirkungen, Chancen und Risiken in Bezug auf nachhaltigkeitsrelevante Aspekte fließen als wesentlicher Bestandteil in die Bewertung ein. Ausgangspunkt und Ergebnis des kontinuierlichen Prozesses sind ein konzernweites Risiko-Reporting sowie

Das Risikomanagement besteht aus drei Ebenen



die quartalsweise Aktualisierung des Risikoregisters. Das Konzept schreibt verpflichtend fest, unverzüglich über Ad-hoc-Risiken außerhalb der Meldeintervalle zu informieren. Eine Bewertung nach dem gewichteten „Value-at-Risk“-Modell erlaubt die Vergleichbarkeit der Risiken in der internen und externen Berichterstattung. Risiken werden nach ihrer Risikohöhe klassifiziert, d. h. der durchschnittlichen Ergebnisauswirkung unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Im Rahmen der Nettobetrachtung nutzt FEV dazu bereits erprobte, risikoreduzierende Maßnahmen und entwickelt sie weiter. Die Auswirkungen von Risiken und Chancen werden getrennt dargestellt und nicht miteinander verrechnet. Durch die Aggregation aller wesentlichen Risiken auf Konzernebene werden konzernweite Auswirkungen sichtbar.

»Als ein führender Innovationstreiber trägt FEV aktiv zur Förderung der Nachhaltigkeit und Verbesserung der Lebensqualität der Menschen bei. Unsere Vision ist eine Zukunft, in der Mobilität noch effizienter ist, Energie nachhaltig und umweltfreundlich erzeugt wird und Softwarelösungen das Leben der Menschen in jeder Hinsicht bereichern.«

Patrick Hupperich, Vorsitzender der Geschäftsführung, FEV Group



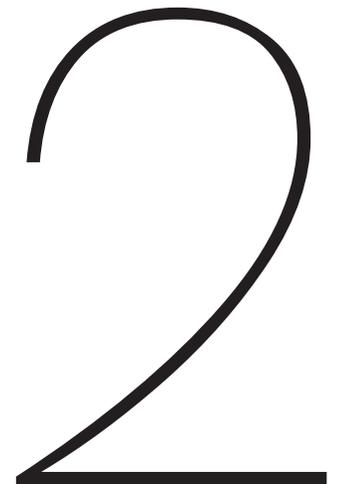
1.4 Werteorientierte Unternehmensführung

FEV steht für kompromisslose Qualität, ausgeprägte Innovationsstärke und klare Kundenorientierung – Eigenschaften, die in der DNA des Unternehmens verankert sind.

FEV hat verbindliche Unternehmenswerte entwickelt, die allen Mitarbeitenden als Orientierungsrahmen und Verhaltensmaßstab für den Umgang untereinander, mit Geschäftspartnern und Kunden dienen. Sämtliche Entscheidungen bei FEV basieren auf der Vision, der Mission und den Unternehmenswerten. Sie bilden die Grundlage für alle internen und externen Handlungen sowie für die gesamte Kommunikation. Integraler Bestandteil des FEV Wertesystems auf allen Ebenen ist das Prinzip der Nachhaltigkeit.

Um die Werte mit Leben zu füllen und Tag für Tag in der Unternehmenspraxis umzusetzen, hat FEV einen gruppenweiten Kulturwandel initiiert. Dazu wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zahlreichen Veranstaltungen weltweit zu einem lebendigen Austausch eingeladen. Der Dialogprozess wurde detailliert dokumentiert und ausgewertet. Ziel ist es, ein umfassendes Verständnis für die Anliegen und Ambitionen der Mitarbeitenden zu gewinnen und die Identifikation und das Zugehörigkeitsgefühl zum Unternehmen nachhaltig zu stärken.

Nachhaltige Techno- logien & Konzepte



Wir verbinden die Leidenschaft für Technologie mit einem tiefen Verständnis für die permanente Weiterentwicklung von Ideen, Konzepten und Strategien. Wir erforschen, hinterfragen, testen, lernen – und optimieren kontinuierlich die eigenen Lösungen sowie die Art der Zusammenarbeit. Weltweit bringen wir so standardsetzende Innovationen in den Bereichen nachhaltige Mobilität, Energie und Software auf den Weg. Das schafft die Basis für eine nachhaltige Zukunft und mehr Lebensqualität für alle. Die im folgenden aufgeführten Beispiele vermitteln einen Einblick in die Kompetenzfelder, die in besonderem Maße auf die Nachhaltigkeitsaspekte Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und Personensicherheit einzahlen.

FEV
vehicle

2.1 SVEN: Das Idealmodell für die städtische E-Mobilität

Im urbanen Raum eröffnet Carsharing mit Elektrofahrzeugen die Chance, das Verkehrsaufkommen konsequent zu reduzieren und einen wertvollen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Mit dem Shared Vehicle Electric Native, kurz SVEN, hat FEV das Idealmodell eines urbanen Verkehrsmittels der Zukunft entwickelt. Das auf Carsharing optimierte Elektroauto fährt emissionsfrei und produziert eigenen Strom mittels Solarzellen auf dem Dach. Moderne Kamera- und Radar-Sensorik ermöglicht automatisierte Fahrfunktionen. Für hohe Crashsicherheit sorgt das neuartige Karosseriekonzept „FlexBody“.

Mit seiner kompakten Bauweise von 2,50 m Länge und 1,75 m Breite bietet der Prototyp Platz für bis zu drei Fahrgäste. Wird zusätzlicher Stauraum benötigt, lassen sich die Beifahrersitze umklappen. Per App können Nutzer ein individuelles Profil anlegen und damit Innenraum-Temperatur, Sitzposition oder die gewünschte Audio-Playlist anwählen. Auch Betreiber- und Anbieterunternehmen profitieren von der Digitalisierung: Die hinterlegte IT-Architektur erlaubt es, verschiedene Nutzungsmodelle zu etablieren. In naher Zukunft wird SVEN in abgewandelter Form auch auf asiatischen Straßen zu sehen sein – verschiedene Unternehmen haben sich das Mobilitätskonzept bereits für eigene Zwecke gesichert.



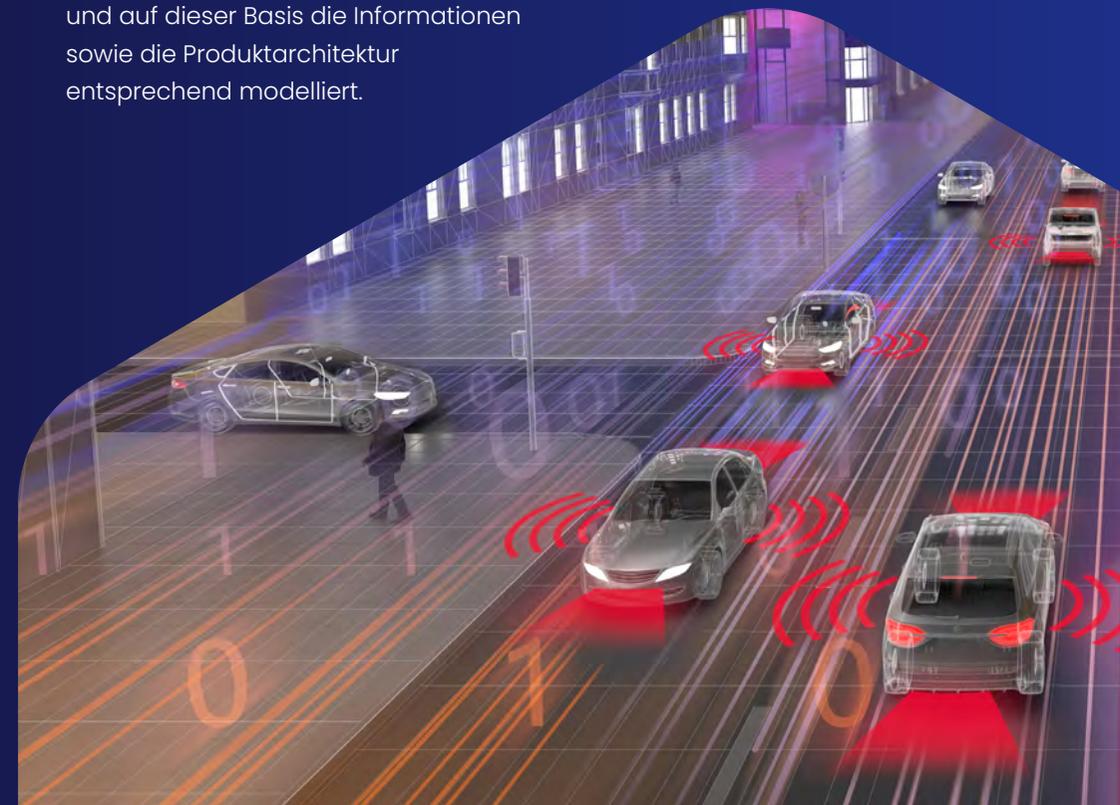
2.2 Software Defined Vehicles: Automatisierung nachhaltig definiert

Um dem grundlegenden Bedürfnis nach Mobilität auch künftig gerecht zu werden und zugleich einen lebenswerten Planeten zu bewahren, bedarf es neuer Konzepte. Eine entscheidende Rolle spielen dabei Software-definierte Fahrzeuge (Software Defined Vehicles, kurz: SDV) in Verbindung mit Automatisierungslösungen. Schon heute gehören Assistenzsysteme wie Abstandsgeltempomaten und Einparkassistenten (Automatisierung Level 1 und 2) zur Standardausstattung vieler Fahrzeuge. In Zukunft werden SDV in einer fortgeschrittenen Evolutionsstufe (Automatisierung Level 4 und 5) als autonome „People Mover“ oder „Vehicle-on-demand“ den flächendeckenden Verzicht auf das eigene Fahrzeug möglich machen. Mit abnehmender Verkehrsdichte und dem verstärkten Einsatz emissionsfreier Antriebskonzepte lassen sich signifikante Einsparungen beim Schadstoffausstoß erzielen.

Gemeinsam mit führenden Automobilherstellern arbeitet FEV an SDV-konformen, zentralisierten elektrisch-/elektronischen Architekturen (E/ E-Architekturen) sowie an entsprechenden Softwarelösungen. Als Entwicklungspartner mit langjähriger Expertise und Erfahrung sorgt FEV dafür, dass diese sicher, einfach bedienbar und flexibel sind, eine durchgängige Konnektivität aufweisen und sich in digitale Ökosysteme einbetten lassen. Durch die Integration fortschrittlicher Assistenzfunktionen wie dem „Hands-Off Driving“ entstehen hoch innovative Lösungen, die Kunden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und Vorsprung am Markt sichern.

Mit zunehmender Bedeutung von Elektronik und Software als den zentralen Komponenten moderner Fahrzeuge geht ein grundlegender Wandel in der Forschung und Entwicklung einher. Die Veränderung betrifft die Organisation, die Prozesse sowie die erforderlichen Kompetenzen. Bei der Produktarchitektur streben Hersteller hochgradig modularisierbare und wiederverwendbare Software- und E/E-Plattformen an, die Upgrades über die gesamte Fahrzeuglebensdauer ermöglichen. Herzstück des SDV sind Hochleistungscomputer in Kombination mit herkömmlichen Steuergeräten. Verbunden mit der Cloud stehen beträchtliche Rechen- und Speicherkapazitäten für vernetzte, laufend aktualisierte Funktionen zur Verfügung.

Für eine konsistente, funktionsorientierte Spezifikation und ein durchgängiges Architekturdesign setzt FEV im Entwicklungsprozess auf sein etabliertes Systems-Engineering-Framework „CUBE“. Dabei werden aus Anwendungsfällen auf allen Entwicklungsebenen Anforderungen abgeleitet und auf dieser Basis die Informationen sowie die Produktarchitektur entsprechend modelliert.



2.3 Mehr Sicherheit für Hochvoltbatterien

Eine nachhaltige Zukunft ist zugleich eine sichere Zukunft. Für FEV hat Sicherheit einen hohen Stellenwert und steht neben Umweltaspekten im Fokus der Entwicklungsarbeit. Ein Beispiel sind die in der Hybrid- und Elektromobilität eingesetzten Hochvoltbatterien. Unter ungünstigen Bedingungen können sie überhitzen und sich sogar entzünden. In einer Reaktionskette kommt es zunächst zum sogenannten thermischen Durchgehen einer Zelle („Thermal Runaway“), wodurch die Batterie sehr heiß wird. Dies kann als Folgereaktion eine thermische Propagation – eine Übersprungrreaktion – auslösen. Dabei steigen die Temperaturen im Bruchteil einer Sekunde auf mehrere Hundert Grad an, verbunden mit einem hohen Schadenspotenzial. FEV hat einen neuartigen Prozess entwickelt, der grundlegende Simulationstechnologien mit einem kaskadierten Prüfansatz kombiniert. Damit wird das Risiko eines thermischen Durchgehens und einer thermischen Propagation signifikant reduziert. Kunden können damit das Design ihrer Hochvoltbatteriepacks erheblich verbessern. Zugleich können Entwicklungszeiten und -kosten eingespart werden.



2.4 Kreislaufwirtschaft für Fahrzeugbatterien

Auf dem Weg zu einem emissionsfreien Transportsektor wird der Zugang zu Rohstoffen für E-Fahrzeugbatterien zunehmend zu einer geopolitischen Herausforderung. Demgegenüber stellt das Recycling von Fahrzeugbatterien im Rahmen der Kreislaufwirtschaft eine nachhaltige Option mit hohem wirtschaftlichen Potenzial dar.

Dabei stellen sich jedoch zunächst grundlegende Fragen nach der geeigneten Recyclingtechnologie und dem richtigen Investitionszeitpunkt. Zu klären bleibt auch, welche Geschäftsmodelle für End-of-Life-(EoL) Batterien erfolgversprechend sind und welche Second-Life-Anwendungen für BEV-Batterien in Frage kommen.

In Kooperation mit den Akteuren entlang der Wertschöpfungskette zum Batterierecycling hat FEV in den vergangenen Jahren umfassendes technisches und wirtschaftliches Know-how aufgebaut. Ergebnis dieses Prozesses ist „CycleBat“, ein praxistaugliches Tool zur Modellierung von Wertschöpfungsketten. Damit ist es möglich, Vorhersagen über die Zukunft des Batterierecyclings zu treffen. Insbesondere lassen sich die Auswirkungen selektiver Maßnahmen quantifizieren und beim künftigen Batterie- und Ökosystemdesign berücksichtigen. Auf diese Weise unterstützt „CycleBat“ Fahrzeughersteller und -zulieferer dabei, ihre strategischen Optionen auf dem aufstrebenden Markt des Batterierecyclings zu nutzen und eine aktive Rolle in der Kreislaufwirtschaft zu spielen.

2.5 Entwicklungs- und Testzentrum für Hochvoltbatterien/eDLP

Bei der Batterieentwicklung kann sich FEV an seinen internationalen Standorten auf hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf fortschrittliche Entwicklungszentren stützen. 2020 wurde mit dem eDLP (e-Dauerlaufprüfzentrum) das weltweit größte unabhängige Entwicklungs- und Testzentrum für Hochvoltbatterien für Pkw und Nutzfahrzeuge eröffnet. Es schließt die Lücke zwischen dem zunehmenden Testbedarf und den verfügbaren Prüfständen und reduziert den bisherigen Entwicklungsaufwand deutlich. Damit stärkt FEV seine Position als Partner für die ganzheitliche Absicherung von Hochvoltspeichern und deren Komponenten.

Auf einer Gesamtfläche von 42.000 m² stehen am Standort in Sandersdorf-Brehna, Sachsen-Anhalt, zwei Gebäude mit 12.000 m² und 3.500 m² Fläche zur Verfügung. In den insgesamt 69 Anlagen können praktisch alle Tests angeboten werden, die der Entwicklungsplan eines Fahrzeugherstellers für Module und komplette Hochvoltbatterien vorsieht. Allein die 54 Klimakammern sind mit einer elektrischen Leistung von 30.000 kW ausgerüstet. Abgedeckt werden alle gängigen Testmethoden für Batterien in der Lebensdauerabsicherung, bei Umwelt- und Transporttests sowie in der Crashesicherheit für Zellen, Module und Packs. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal ist der 350 kN-Shaker, mit dem kombinierte mechanische und elektrische Tests von Batterien bei Umgebungsbedingungen von -40 bis +90 Grad Celsius durchgeführt werden können. Ebenso ist das Laden und Entladen bei gleichzeitiger Schwingungsbelastung möglich. Zur Gesamtanlage gehören darüber hinaus Einrichtungen für die Absicherung sämtlicher Umwelt- und Mechaniktests, vier Bunker, eine Brandhalle sowie eine Zerlege- und Befundungswerkstatt.

Auch beim Betrieb des eDLP wird Nachhaltigkeit großgeschrieben. Die Anlage wird nahezu vollständig mit erneuerbarer Energie betrieben, und zwar zu einem erheblichen Teil über die eigene 12.000 m² große PV-Anlage. Zur Kälteversorgung der Prüfkammern kommt eine zentrale Kältemaschine zum Einsatz – das spart bis zu 15 Prozent Strom gegenüber der Nutzung mehrerer dezentraler Anlagen. Eine Rauchgaswäschanlage reinigt die Abluft aus den Bunkeranlagen, in denen ein permanentes Ausgasen sowie Brände provoziert werden. Unter der Leitlinie „Sicherheit geht vor“ werden sämtliche während der Tests möglicherweise entstehenden Schadstoffe gefiltert und neutralisiert.

Testbereich mit
54 Klima- und Temperaturkammern, 8 Kammern für Umweltprüfung, Shaker für mechanische Prüfungen, 5 Kammern für Missbrauchstests, Werkstatt für die Batteriedemontage

FEV
propulsion

FEV
test systems





FEV
test systems

2.6 Erstes Entwicklungs- und Testzentrum in Marokko

FEV hat seine Präsenz in Marokko in den vergangenen Jahren systematisch ausgebaut. Im Jahr 2022 hat das Unternehmen gemeinsam mit seinem Joint Venture-Partner UTAC das erste Entwicklungs- und Testzentrum für Fahrzeuge auf dem afrikanischen Kontinent im marokkanischen Oued Zem in Betrieb genommen. Vor den Toren Europas steht Kunden jetzt ein einzigartiges Angebot an modernen Entwicklungs-, Erprobungs- und Homologationsleistungen zur Verfügung.

Die Anlage in Oued Zem, rund 150 Kilometer südöstlich von Casablanca, lässt infolge des warmen und trockenen Klimas einen nahezu ganzjährigen Testbetrieb zu.



»Als ein weltweit führender Engineering-Dienstleister in der Fahrzeug- und Antriebsstrangtechnologie entwickeln wir mit ökologischem Weitblick innovative Lösungen. So schaffen wir eine nachhaltige Basis, um in Zukunft die Mobilitätsbedürfnisse der globalen Gesellschaft klimaneutral befriedigen zu können.«

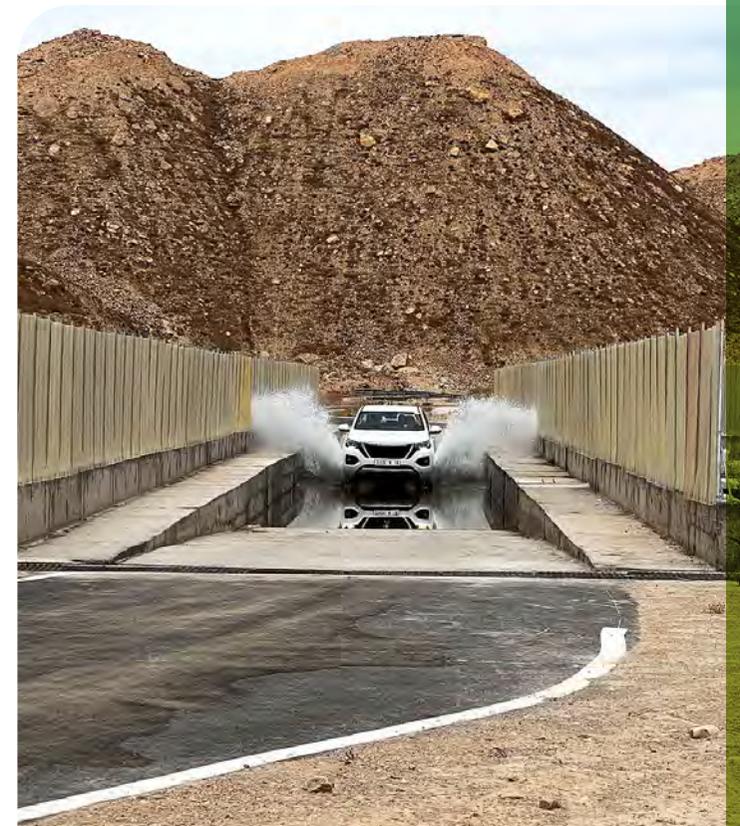
Johannes Scharf, Vorsitzender der Geschäftsführung, FEV Europe

Auf 850 Metern Höhe im marokkanischen Atlas-Vorgebirge gelegen, beherbergt das 500 Hektar große Areal ein vollständig neu konzipiertes Testgelände für Pkw und Nutzfahrzeuge. Es ermöglicht auf insgesamt 14 Teil- und Einzelstrecken unterschiedlichste Erprobungsfahrten.

Herzstück der Anlage ist die auf vier Kilometer angelegte Ausrollstrecke (entsprechend EU- und japanischen Vorgaben nach ISO 1702507.22), die in dieser Form weltweit einzigartig ist. Testabschnitte für Hochgeschwindigkeitsfahrten, Bremsprüfungen und Akustiktests sowie Steigungshügel und Schlechtwegstrecken, eine ISO 10844 Akustikstrecke und weitere Teststrecken ergänzen das Portfolio. Der Standort ist darüber hinaus ein günstiger Ausgangspunkt für Langstreckenfahrten im nur 70 Kilometer entfernten Atlas-Hochgebirge.

Im angeschlossenen, ebenfalls neu errichteten Testzentrum finden Kunden ein komplettes Angebot an Prüfständen für die Antriebsstrangentwicklung (Fahrzeuge mit Elektro-, Hybrid- und Verbrennungsmotor), RDE-Zyklen, Dauer- und Zuverlässigkeitserprobungen, Dynamik-, Akustik- und Klimatests. Zusätzlich sind in dem Gebäudekomplex großzügige Büros, Konferenz- und Seminarräume sowie Präsentationsflächen untergebracht. Für Kundenfahrzeuge stehen insgesamt vier Hallen mit Büro- und Werkstattflächen zur Fahrzeugvorbereitung zur Verfügung. Ein eigens für die Gäste des Testzentrums errichtetes Hotel mit Restaurants, Spa-Bereichen und Freizeitangeboten rundet das Angebot ab.

Vom Hafen in Casablanca sind es nur anderthalb Stunden Fahrt nach Oued Zem, wobei FEV seinen Kunden auf Wunsch auch die komplette Testabwicklung inklusive Abholung und Rücktransport der Fahrzeuge abnimmt. Zudem bietet sich das Areal hervorragend als Umfeld für Veranstaltungen wie beispielsweise Fahrzeugpräsentationen, Fahrertrainings und interne Schulungen an.



Nachhaltigkeit im Fokus

Der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen zählt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Erforderlich ist der Übergang zu einer Wirtschaftsweise, die im Einklang mit Natur und Umwelt steht und allen Menschen zugutekommt. Eine entscheidende Rolle bei der nachhaltigen Transformation spielt der Mobilitäts- und Transportsektor. Als Entwicklungsdienstleister sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und legen den Fokus auf umwelt- und klimafreundliche Antriebstechnologien und zukunftsfähige Mobilitätskonzepte. Wir verfolgen eine Nachhaltigkeitsstrategie, die alle drei ESG-Dimensionen (E=Environment, S= Social, G= Governance) berücksichtigt, um unserer ökologischen, sozialen und geschäftlichen Verantwortung umfassend nachzukommen.



3.1 Engagement für Mensch und Umwelt

Der gesamte Mobilitäts- und Transportsektor ist einem tiefgreifenden Wandel unterworfen, der von den Trends Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Neue Antriebe geprägt ist. Daraus wurden die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsaktivitäten abgeleitet und die für FEV relevanten Handlungsfelder definiert:

- Nachhaltigkeit
- Elektrifizierung und Wasserstofftechnologie
- Softwareentwicklung
- Neue Arbeitsmodelle

3.2 Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation

Beim Aufbau seiner Nachhaltigkeitsorganisation verfolgt FEV einen integrativen Ansatz unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche, Beauftragten und Entscheidungsträger. Die für das Unternehmen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen werden ganzheitlich betrachtet und für die Tochterunternehmen weltweit gebündelt. Die geschaffenen Strukturen werden regelmäßig überprüft und den steigenden internen und externen Anforderungen angepasst.

Fokusthemen im Mobilitäts- und Transportsektor

Nachhaltigkeit



- Mitwirkung an der Erfüllung globaler Klimaschutzziele
- Berücksichtigung der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen

Elektrifizierung und Wasserstofftechnologie



- Der batterieelektrische Antrieb wird für PKW zum Standard
- Wasserstoff und Brennstoffzelle bieten Chancen für Nutzfahrzeuge

Softwareentwicklung



- Das Fahrzeug der Zukunft wird durch Software definiert
- Digitalisierung wird alle Geschäftsbereiche durchdringen

Neue Arbeitsmodelle



- Anwerbung und Bindung von Talenten werden entscheidend sein
- Es werden flexible Arbeitsmöglichkeiten benötigt, z. B. Remote-Arbeit und gemeinsam genutzte Arbeitsplätze

Ökologisch

Optimierung unserer Umweltauswirkungen



Als Entwicklungsdienstleister streben wir mit unseren Projekten und Innovationen einen positiven Einfluss auf den Klimawandel an. Wir achten auf unseren Ressourcenverbrauch und unsere Emissionen.

Sozial

Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft



Bei FEV kommt der Mensch zuerst. Wir fördern Diversität, Fairness und ein wertschätzendes Miteinander und schaffen gute Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette. Ein positiver gesellschaftlicher Beitrag ist Teil unserer Vision.

Geschäftlich

Höchste Standards in Qualität, Ethik und Integrität



Wir verankern Nachhaltigkeit in unserer Firma und betreiben ein gesamtheitliches Risikomanagement. FEV fördert Nachhaltigkeitsstandards bei Zulieferern und Kunden.

Nachhaltigkeits- strategie von FEV

Ziel ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und Verbesserungspotenziale systematisch auszuschöpfen – auch im Hinblick auf externe Stakeholder. Im Mittelpunkt steht die Nachhaltigkeitskoordination durch den Bereich Qualitätsmanagement. Zu ihren Kernaufgaben gehört es, das Nachhaltigkeitsmanagement stetig weiterzuentwickeln und das Nachhaltigkeitsreporting zu gewährleisten. Über das Vorgehen entscheidet ein Steuerkreis, der gemeinsam mit der Geschäftsführung die Strategie, Ziele und Maßnahmen festlegt. Die Umsetzung der Maßnahmen übernimmt ein Arbeitskreis aus Vertreterinnen und Vertretern aller Disziplinen. Zudem ist das Thema Nachhaltigkeit in die etablierte Gremienstruktur der vorhandenen Managementsysteme integriert.

FEV sieht die Verpflichtung, zukünftig eine Nachhaltigkeitserklärung in den Lagebericht einzubinden, als wegweisenden Schritt und zugleich als Chance, das Nachhaltigkeitsmanagement effektiv weiterzuentwickeln.

Wenngleich noch nicht verpflichtend, wurde der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht bereits mit Blick auf die zukünftigen ESRS-Standards erstellt. So orientieren sich die Bewertung der Wesentlichkeit und die dargestellten Nachhaltigkeitsleistungen an diesen Standards. Auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette wurde in die Überlegungen einbezogen. Den Konsolidierungskreis vollständig abzudecken sowie die gesamte Wertschöpfungskette in einem tieferen Detaillierungsgrad einzubeziehen, ist für die kommenden Jahre geplant.

Spätestens ab dem Jahr 2025 werden die Nachhaltigkeitsdaten mit den geforderten Angaben zur EU-Taxonomie

in den Lagebericht integriert und damit die Anforderungen der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vollständig erfüllt.

3.3 Einbindung von Stakeholdern

Kunden bewerten ihre Dienstleister und Lieferanten heute regelmäßig im Hinblick auf ihre ESG-Leistung. Zudem führen kapitalgebende Unternehmen und Finanzinstitute Ratings und Rankings durch. Dabei orientieren sie sich an allgemeinen ESG-Kriterien. Die Bewertungen liefern FEV wichtige Impulse, um sich fortlaufend zu verbessern – auch gegenüber dem Wettbewerb. Der Konzern hat den Anspruch, den Erwartungen seiner Stakeholder Rechnung zu tragen und sich technologisch, ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig aufzustellen. Damit stärkt das Unternehmen nicht nur die eigene Zukunftsfähigkeit, sondern

»Wir bringen ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Anforderungen in Einklang und stellen uns der gesellschaftlichen Verantwortung.«

Dean Tomazic, Vorsitzender der Geschäftsführung, FEV North America



setzt auch im Branchenvergleich Maßstäbe. In den Ratings und Rankings seiner Kunden erhält FEV durchgehend sehr gute Bewertungen. FEV Europe hat im Jahr 2022 bei der Bewertung der NQC Supplier Assurance Plattform eine sehr gute Prozentzahl von 84 erreicht. Hinter der NQC Supplier Assurance Plattform stehen FEV Kunden wie die Volkswagen AG, die Mercedes Benz Group und die BMW AG. Mit ihrer Bewertung liegt FEV Europe deutlich über dem Branchendurchschnitt für Dienstleistungen in den Bereichen Technik sowie Forschung und Technologie. FEV North America hat an der Eco Vadis Survey-Bewertung teilgenommen und den Silberstatus erreicht.

Im Dialog mit Stakeholdern

Was bewegt die Menschen, Institutionen und Unternehmen, die im Umfeld von FEV agieren? Welche Anforderungen, Bedürfnisse und Empfehlungen haben sie? Für FEV ist es von großer Bedeutung, sich im regelmäßigen Austausch mit seinen Stakeholdern weiterzuentwickeln und sein Profil zu schärfen. Zu den externen Stakeholdern zählen neben Kunden und Lieferanten auch Verbände und kapitalgebende Unternehmen. Darüber hinaus räumt FEV auch dem Dialog mit Wettbewerbern, Medien, Behörden, Politik und Wissenschaft einen hohen Stellenwert ein. Intern gehören neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch deren Interessenvertretungen (Betriebsräte) und der Beirat zu den Anspruchsgruppen.

FEV nutzt eine Vielzahl von Kommunikationskanälen. Traditionell sind es vor allem Messen und Kongresse, die eine zentrale Plattform für den Austausch bieten. Jedes Jahr ist FEV weltweit auf mehr als 130 branchenspezifischen und -übergreifenden Events

vertreten. Im Gespräch mit wichtigen Stakeholdern reflektiert das Unternehmen die Grundlagen einer nachhaltigen Mobilität und stellt in diesem Kontext auch eigene zukunftsweisende Technologien und Lösungen vor. Zur Dekarbonisierung des Transportsektors und angrenzender Märkte positioniert sich FEV mit jährlich über 100 Veröffentlichungen und Vorträgen in Fachmedien und auf allen wichtigen internationalen Kongressen. Unter anderem ist das Unternehmen mit eigener Ausstellung bei der Auto Shanghai (China), der SIAT (Indien), dem SAE World Congress (USA) sowie beim weltweit renommierten Aachen Colloquium Sustainable Mobility vertreten, das sein Hauptaugenmerk auf nachhaltige Mobilitätslösungen legt.

Der Konzern ist zudem jedes Jahr Gastgeber verschiedener internationaler Konferenzen, die einen interdisziplinären Ansatz verfolgen. Neben Vertretern der Automobilindustrie nehmen Experten angrenzender Transportsektoren, aus der Energieproduktion, der Infrastruktur-Architektur, der Sozio-Ökonomie und Politik teil, um den Weg zu einer nachhaltigen, CO₂-neutralen Zukunft zu skizzieren. Hier eine Auswahl:

- FEV Future Mobility Conference: Engineering Solutions, Shanghai
- FEV Future Mobility Conference: Software & Testing Solutions, Shanghai
- FEV Conference High Efficiency Diesel and H₂ Propulsion Systems, Turin



Kunden

Beschäftigte/
Betriebsrat

Endnutzer

Behörden

Medien

Beirat

Lieferanten

Wissenschaft

Verbände

Banken

Wichtige Stakeholder von FEV

FEV ist Mitglied in bedeutenden Verbänden und Institutionen:

- Verband der Automobilindustrie (VDA)
- Vereinigte Unternehmerverbände Aachen (VUV Aachen)
- Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste (AWK)
- Deutsche Technion-Gesellschaft e. V.
- FISITA International Connected Community
- acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
- SAE International
- The American Society of Mechanical Engineers – ASME
- Verein Deutscher Ingenieure e. V. (VDI)
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)



- FEV Day of Smart New Energy Vehicle, Beijing
- FEV Tech Day Korea, Seoul
- FEV Day of Future Mobility Solutions, Turkey
- Aachen Colloquium Sustainable Mobility
- FEV Conference Zero CO₂ Mobility, Aachen
- FEV India Tech Day, Pune

FEV legt großen Wert auf eine transparente Kommunikation und steht den Medienvertretern regelmäßig Rede und Antwort. Dies geschieht in Form persönlicher Gespräche und Interviews, in Pressekonferenzen, Round-Table-Gesprächen, Pressemitteilungen, Medienpartnerschaften, Fachartikeln und Podcasts. Das Themenspektrum ist weit gespannt und umfasst neue Antriebstechnologien und Mobilitätskonzepte, zum Beispiel die aktuelle Software- und Batterieentwicklung, ganzheitliche Elektromobilität, Wasserstoff-Applikationen, E-Fuels, Sektorenkopplung im Energiebereich sowie die Gesamtfahrzeugentwicklung. Auch der Dialog über soziale Medien spielt eine zunehmend wichtige Rolle. Mit seiner Community auf LinkedIn und Twitter (heute X) teilt das Unternehmen Informationen zu Innovationen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht der globale Newsroom im Intranet zur Verfügung. In anschaulichen Reportagen, Videos und Interviews erfahren sie alles Wissenswerte zum Unternehmen, zu neuen Produkten, Services, einzelnen Teams, Kooperationen und Partnerschaften. Besondere Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus dem sozialen Engagement, etwa den Hilfsprojekten für die Opfer von Flutkatastrophen und Erdbeben.

Hohe Priorität hat für FEV der enge und vertrauensvolle Austausch mit den Mitarbeitenden und ihren Interessenvertretern. In persönlichen Gesprächen, Videos und Newslettern informiert die Geschäftsführung regelmäßig über Strategien, Ziele und Projekte des Unternehmens. Sowohl vor Ort als auch digital finden zudem regelmäßig Belegschaftsversammlungen statt, die Raum bieten für den Meinungsaustausch, für Fragen und Feedback. Auch mit den Betriebsräten arbeitet FEV intensiv zusammen. Diese informieren die Belegschaft ihrerseits sowohl online als auch auf Betriebsratsversammlungen vor Ort.



3.4 Wesentlichkeit der FEV Schlüsselthemen

Die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeits-themen wurde nach zukünftigen ESRS-Vorgaben analysiert und aus zwei Per-spektiven bewertet. Zunächst wurden die positiven und negativen Auswirkungen der Aktivitäten von FEV auf Gesellschaft und Umwelt betrachtet und anschließend die Chancen und Risiken der Nachhaltigkeits-aspekte und ihre finanziellen Auswirkungen auf FEV selbst. Die im Sinne dieser „Doppelten Wesentlichkeit“ relevanten Punkte werden im vorliegenden Bericht veröffentlicht.

Ein Abgleich mit den Stakeholdererwar-tungen und Branchentrends rundet die Signifikanzbewertung ab. Die so ermittel-ten Schlüsselthemen sind für FEV hand-lungsweisend.

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS Inside-Out (Wirkungsperspektive) und Outside-In (Finanzperspektive)

EI: Klimawandel

Klimaschutz

Energie

S1: Eigene Belegschaft

Sichere Beschäftigung

Angemessene Entlohnung

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Datenschutz

S4: Verbraucher und Endnutzer

Datenschutz

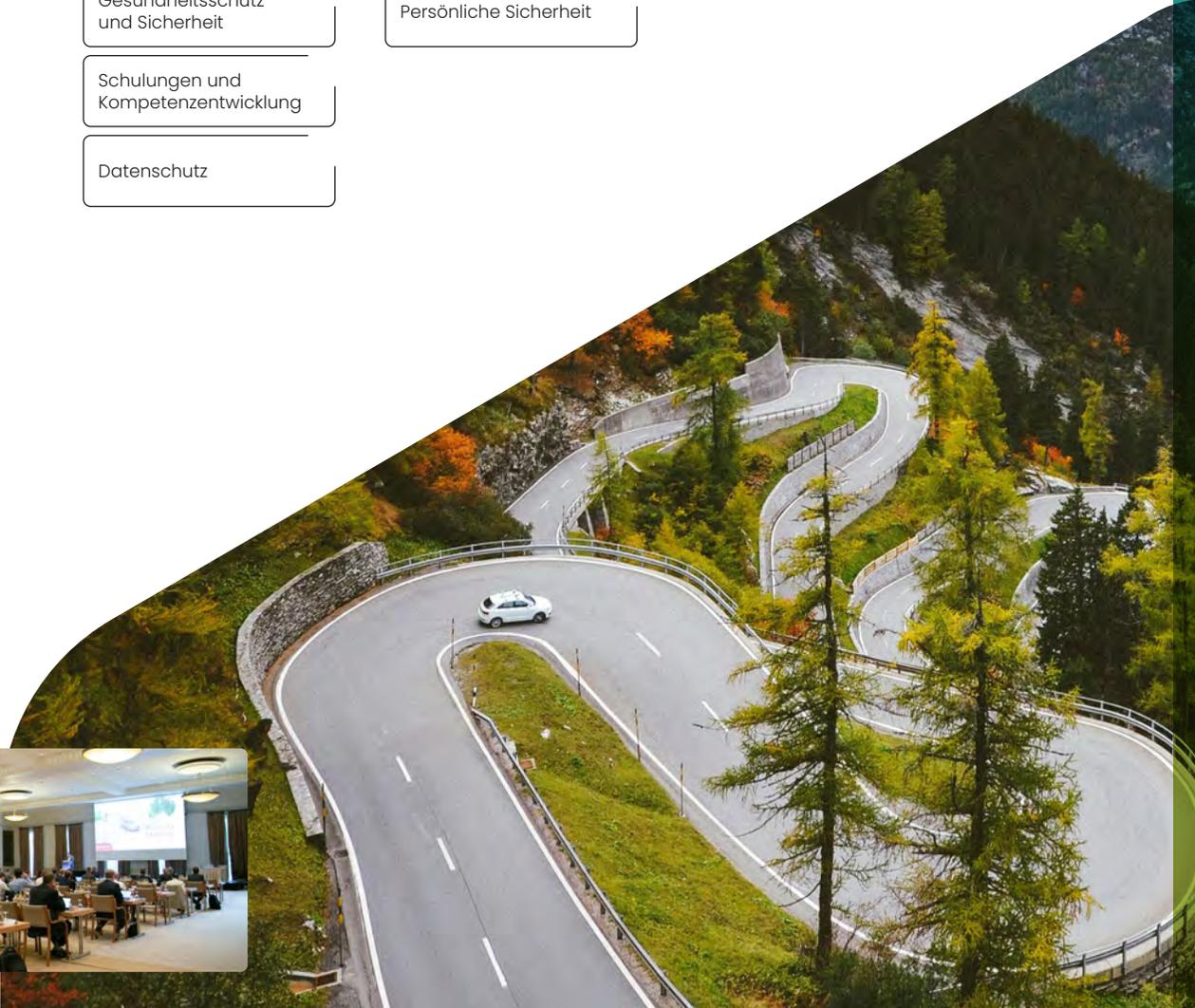
Gesundheitsschutz und Sicherheit

Persönliche Sicherheit

G1: Unternehmenspolitik

Unternehmenskultur

Schutz von Hinweis-gebern (Whistleblowers)





Ökologische Verantwortung (Kapitel 4 in diesem Bericht)

ESRS: Thema	Sub-Thema	Begründung der Wesentlichkeit (Auswirkungen, Chancen und Risiken)
EI: Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel (Nicht wesentlich)	Auswirkungen des Klimawandels auf FEV durch Temperaturanstieg, zunehmende Unwettergefahren oder Materialengpässen werden als beherrschbar angesehen. Diese Entwicklungen stellen aktuell keine bedeutende Gefahr für die geschäftliche Entwicklung von FEV dar.
EI: Klimawandel	Klimaschutz	Die Entwicklungsdienstleistungen von FEV zur Unterstützung der Transformation zur Klimaneutralität haben positive Auswirkung auf den Klimaschutz und sind eine Chance für den geschäftlichen Erfolg. Bedeutend sind dabei insbesondere alternative Antriebstechnologien für den Verbrennungsmotor, die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität, für Verkehrsträger auf der Straße, der Schiene und in der Luft.
EI: Klimawandel	Energie	Der Verbrauch von Energie ist von hoher Bedeutung für FEV. Der Betrieb von Prüfeinrichtungen ist energieintensiv und erfordert ein effizientes Energiemanagement. Durch die Reduzierung der Treibstoffverbräuche und den Einsatz regenerativer Energien bestehen zudem Chancen für aktiven Klimaschutz an den Standorten.

Soziale Verantwortung (Kapitel 5 in diesem Bericht)

ESRS: Thema	Sub-Thema	Begründung der Wesentlichkeit (Auswirkungen, Chancen und Risiken)
SI: Eigene Belegschaft	Sichere Beschäftigung	Als Entwicklungsdienstleister ist die eigene Belegschaft und deren Know-how das wertvollste Gut und die Basis für den geschäftlichen Erfolg. Daher kommt dem Aspekt der Kontinuität und langfristigen Bindung eine hohe Bedeutung zu. Mit der weltweiten Zunahme von sozialversicherten Arbeitsplätzen gelingt es FEV die Zukunftschancen zu nutzen. Herausfordernd bleibt dabei der strukturwandelbedingte Abbau von Stellen in nicht-zukunftsfähigen Bereichen.
SI: Eigene Belegschaft	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Die Förderung und der Erhalt der Gesundheit der Beschäftigten (z. B. durch Ergonomie, Gesundheitsmanagement, Flexibilität) sowie die Vermeidung von Arbeitsunfällen sind feste Bestandteile der Unternehmensstrategie und relevant für den geschäftlichen Erfolg. Die vielfältigen Arbeitsplatzsituationen innerhalb der Gruppe (z. B. Büro, Testfahrt) machen es außerdem unerlässlich für FEV, potenziell negative Auswirkungen für die eigene Belegschaft abzuwenden.
SI: Eigene Belegschaft	Schulungen und Kompetenzentwicklung	Das Wissen und die Erfahrung der Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker und Kaufleute bei FEV sind essenziell für den Geschäftserfolg. Die vielfältigen Arbeitsfelder bieten darüber hinaus den Beschäftigten die Möglichkeit des Know-how-Aufbaus und der Weiterentwicklung in zukunftsrelevanten Technologien und Berufen. FEV unterstützt dies im Rahmen der Erstausbildung (z. B. Duales Studium, Praktika, Masterarbeiten, Promotionen) und der beruflichen Weiterbildung – teilweise über den eigenen Bedarf hinaus. Als Herausforderung wird aktuell der Fachkräftemangel erlebt. Der Steigerung der Arbeitgeberattraktivität sowie der Förderung von Frauen gilt daher ein besonderes Augenmerk.
SI: Eigene Belegschaft	Datenschutz	Der sorgfältige Umgang mit personenbezogenen Daten der Beschäftigten ist aufgrund strenger gesetzlicher Vorgaben und der FEV Werte von hoher Bedeutung.



St: Eigene Belegschaft	Angemessene Entlohnung	Eine angemessene Entlohnung ist ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft, insbesondere angesichts der weltweit nach wie vor hohen Inflationsraten. Zudem ist sie Schlüsselfaktor für die Mitarbeiterbindung und damit relevant für den geschäftlichen Erfolg.
St: Eigene Belegschaft	Vielfalt	Vielfalt in Teams, unterschiedliche Geschlechter, Lebensalter oder Kulturkreise, fördern die Kreativität, Motivation, den Wissenstransfer und damit den Erfolg. FEV fokussiert auf stärkere Diversität im Personalmarketing, um das gesellschaftliche Gesamtbild besser abzubilden und die damit verbundenen Chancen zu nutzen.
St: Eigene Belegschaft	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Die Gleichstellung der Geschlechter in Verbindung mit einer gleichen Entlohnung entsprechen dem Werteverständnis von FEV. Zudem dient es der Erhöhung der angestrebten Diversität und der Attraktivität für weibliche Beschäftigte und deren Karriereambitionen.
S4: Verbraucher und Endnutzer	Datenschutz	Wenngleich FEV keine Konsumartikel vertreibt und nur indirekt mit Endkonsumenten in Kontakt tritt, bestehen Auswirkungen auf den Schutz personenbezogener Daten von Endkunden. Dies ist insbesondere bei der Softwareentwicklung für Automobilhersteller von Bedeutung und birgt potenzielle negative Auswirkungen für Endkonsumenten als auch Chancen und Risiken für das Geschäftsmodell.
S4: Verbraucher und Endnutzer	Gesundheitschutz und (persönliche) Sicherheit	FEV beeinflusst Endkonsumenten in indirekter Form im Rahmen der Automobilentwicklung. Auswirkungen der Entwicklungstätigkeiten von FEV auf die Sicherheit und Gesundheit der Endnutzer (Verkehrsteilnehmer) bestehen u. a. bei der Softwareentwicklung für Automobilhersteller. So kommt der Steigerung der Sicherheitsstandards durch Einsatz neuester Sicherheitskomponenten bei Kunden und Endnutzern eine hohe Bedeutung zu.

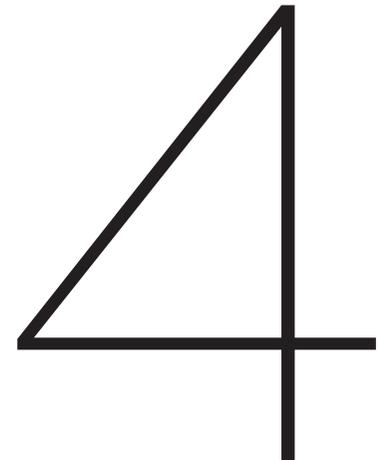
Geschäftliche Verantwortung (Kapitel 6 in diesem Bericht)

ESRS: Thema	Sub-Thema	Begründung der Wesentlichkeit (Auswirkungen, Chancen und Risiken)
GI: Unternehmenspolitik	Unternehmenskultur	Gegenseitiges Vertrauen zwischen FEV und den Kunden, Partnern, Beschäftigten und weiteren Stakeholdern sind das Fundament des geschäftlichen Erfolgs. Ausdruck dieser Haltung sind die ausgeprägte Serviceorientierung, die Übernahme von Verantwortung, die Innovationsstärke, Offenheit und Ehrlichkeit. Die Werte, zu denen sich FEV bekennt, sind Kundenfokus, Professionalität, Verpflichtung, Aufgeschlossenheit und Respekt. Sie prägen das Verhalten aller Beschäftigten nach innen und außen, müssen jedoch vorgelebt, regelmäßig vermittelt und ggf. mögliches Fehlverhalten sanktioniert werden.
GI: Unternehmenspolitik	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Faire Geschäftspraktiken sind unerlässlich für den unternehmerischen Erfolg von FEV. Dieser basiert auf dem Vertrauen der Kunden in die Kompetenz und Zuverlässigkeit, aber auch die Integrität der Beschäftigten sowie Partner von FEV. Es liegt im elementaren Interesse, potenzielles Fehlverhalten im Zusammenhang mit Aktivitäten und Projekten zu erkennen und frühzeitig präventiv bzw. reaktiv zu handeln. Dazu hat FEV ein Beschwerdemanagement installiert, das auch den Schutz von Hinweisgebern sicherstellt. Zudem bestehen gesetzliche Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und dem Hinweisgeberschutzgesetz, die eine Weiterentwicklung des Beschwerdemanagements erfordern.



Ökolo gische Verant wortung

Der Kampf gegen den Klimawandel und der Schutz endlicher Ressourcen stehen auf der europäischen und internationalen Nachhaltigkeits-Agenda ganz oben. Wir sind uns bewusst, dass auch unser unternehmerisches Handeln mit Auswirkungen auf Menschen und Umwelt verbunden ist. Wenngleich wir als Dienstleister nur in begrenztem Maße Rohstoffe und Energie beanspruchen, nehmen wir die Herausforderung an und haben es uns zur Aufgabe gemacht, unseren ökologischen Fußabdruck sukzessive zu verkleinern. Um ein Vielfaches höher jedoch ist das Klimaschutzpotenzial unserer Entwicklungsarbeit zu bewerten: Mit innovativen Antriebs- und Mobilitätssystemen unterstützen wir unsere Kunden maßgeblich dabei, ihre Produkte klimafreundlicher zu konzipieren und den Weg zu einer nachhaltigen Mobilität zu ebnen.



4.1 Umweltmanagement bei FEV

FEV hat sich dem Erhalt einer intakten Umwelt verschrieben. Es liegt in der unternehmerischen Verantwortung, begrenzte Ressourcen zu schonen und die negativen Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Daraus leitet sich der Anspruch ab, an allen internationalen Standorten zertifizierte Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 zu implementieren, soweit dies aufgrund der Umweltrelevanz sinnvoll ist. Bisher ist rund ein Drittel der FEV Niederlassungen weltweit mit über 70 % des globalen Geschäftsvolumens gemäß ISO 14001 zertifiziert.

Mit der Einführung von Umweltmanagementsystemen werden klare Verantwortlichkeiten festgelegt und umweltrelevante Aspekte in sämtliche Prozesse entlang der Wertschöpfungskette integriert – von der effizienten Nutzung von Ressourcen und Energie über die Senkung von Emissionen bis zur Verminderung von Materialverbräuchen und Abfällen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Optimierung des Gefahrstoffmanagements.

Um die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und rechtlichen Vorgaben ebenso wie Kundenanforderungen gerecht zu werden, passt FEV die Umweltziele und -programme jährlich an. Sukzessive werden auf diese Weise auch innovative, zukunftsweisende Geschäftsfelder in das bestehende Umweltmanagementsystem einbezogen. So konnte 2022 das Entwicklungs- und Testzentrum eDLP in Sachsen-Anhalt gemäß ISO 14001 zertifiziert werden. FEV Software und Testing Solutions in Aachen wird dieses Zertifikat voraussichtlich 2023 erhalten.

Klimaschutz im Blickpunkt

Die Wesentlichkeitsanalyse hat deutlich gemacht, dass dem Klimaschutz die höchste Priorität im Handlungsfeld Umwelt zukommt. Insofern liegt ein Schwerpunkt dieses Berichts auf Dienstleistungen zur Reduzierung von Treibhausgasen sowie auf dem Energieverbrauch in Form von Kraftstoff, Strom oder Erdgas und den damit verbundenen Luftschadstoff-Emissionen. Die Entwicklung CO₂-armer Antriebstechnologien eröffnet nicht nur neue Perspektiven für das Unternehmen, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität im Kampf gegen den Klimawandel.

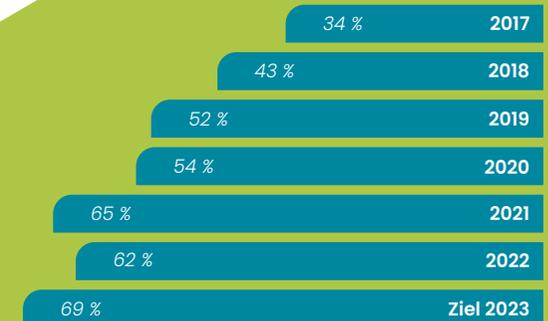
Der Energiebedarf im Unternehmen selbst ist vorrangig auf Prüfverfahren in Verbindung mit konventionellen Antriebstechnologien, auf die Nutzung der Fahrzeugflotte sowie auf die Beheizung unserer Standorte zurückzuführen. Demgegenüber bestehen verhältnismäßig geringe Umweltauswirkungen bezüglich der Faktoren Biodiversität, Wasser und Abwasser, Lärm sowie Materialeinsätze und Abfälle. Gefährliche Abfälle fallen aufgrund der Geschäftstätigkeit nur in geringem Maße an. Im Sinne eines kontinuierlichen Reportings werden Abfälle dennoch in Form zusammengefasster Daten ausgewiesen.

Ebenso spielt der Umweltaspekt Lärm nur eine untergeordnete Rolle, da die Tests auf gekapselten Prüfständen in geschlossenen Hallen stattfinden. Im Vergleich zu produzierenden Unternehmen sind bei einem Dienstleister wie FEV auch die Materialverbräuche zu vernachlässigen. Den größten Anteil daran machen Kraftstoffe für die Prüfstände aus, deren Mengen im Abschnitt Energiemanagement dargestellt sind.

Steigender Anteil nachhaltiger Projekte

Die Nachhaltigkeitsleistung von FEV spiegelt sich in der Geschäftsentwicklung wider. Konkret lässt sich das Engagement an der wachsenden Bedeutung umweltschonender Antriebs- und Mobilitätssysteme in den Segmenten alternative Antriebe, innovative Mobilitätskonzepte sowie konventionelle Verbrenner-Technologie ablesen.

Anteil des nachhaltigen FEV Geschäfts mit positivem Beitrag zum Umweltschutz



Um den Fortschritt zu messen, verfolgt FEV die Entwicklung des Geschäftsvolumens mit positivem Umweltbeitrag über eine entsprechende Kennzahl. Der Anteil dieser nachhaltigen Kundenprojekte am FEV Geschäft, d. h. der Anteil des gesamten Auftragseingangs der FEV Group, der nicht konventioneller Verbrenner-Technologie zuzuordnen ist, ist von 34 Prozent im Jahr 2017 auf 65 Prozent im Jahr 2021 deutlich gestiegen. 2022 sank der Anteil des nachhaltigen Geschäfts geringfügig aufgrund eines umfangreichen Diesel-Auftrags. FEV hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil in 2023 auf 69 Prozent und in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter zu steigern. Im Hinblick auf die EU-Taxonomie wird die Systematik überprüft und angepasst.

4.2 Energiemanagement und Klimaschutz

Studien belegen: Die Welt steuert auf eine Erderwärmung von deutlich mehr als 1,5 Grad Celsius zu. Um die Lebensgrundlagen nachhaltig zu schützen und für kommende Generationen zu erhalten, ist es unerlässlich, den Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhaus-

gasemissionen massiv zu senken. Bei der Transformation zu einer bilanziell CO₂-neutralen Welt übernimmt FEV eine aktive Rolle über die Entwicklungsdienstleistungen hinaus durch ein effektives Energiemanagement.

Abwärtstrend bei fossilen Energieträgern

Der Energieverbrauch im Unternehmen wird maßgeblich von den Kundenanforderungen beeinflusst. So sinkt mit abnehmendem Einsatz von Motorprüfständen auch der Bedarf an fossilen Energieträgern. An den deutschen Standorten hat FEV zuletzt im Jahr 2019 ein Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1 durchgeführt. Dabei wurden sowohl projektbezogene als auch nicht projektbezogene Hauptenergieverbraucher im Unternehmen bewertet. Das Audit hat ergeben, dass die Bedeutung fossiler Kraftstoffe generell stetig sinkt, da der Anteil von Projekten mit konventionellen Antriebssystemen schrumpft. Gleichzeitig erhöht sich der Stromverbrauch an einzelnen Standorten – bedingt durch den steigenden Anteil batterieelektrischer Antriebe und die wachsende Bedeutung von Batterieprüfungen.

Digitalisierung: Motor für mehr Energieeffizienz

Eine Schlüsselrolle zur Steigerung der Energieeffizienz spielen digitale Technologien. Indem die FEV Teams bereits in einer frühen Entwicklungsphase auf professionelle Simulationswerkzeuge setzen, verringern sie in späteren Stadien energieaufwendige und ressourcenintensive Prüfstands- oder Fahrzeugtests mit realen Prototypen. Dies führt im gesamten Testumfang zu einer Energieeinsparung von rund 10 Prozent. Erhebliches Einsparpotenzial liegt zudem in der systematischen Digitalisierung der Arbeitsprozesse, die eine virtuelle Kollaboration der internationalen Projektteams ermöglicht. Der flächendeckende Einsatz einer leistungsstarken IT-Infrastruktur, von MS-Teams über Webcams und Notebooks mit Touchscreen bis zur 3D-Visualisierung, stärkt nicht nur die gruppenweite Vernetzung, sondern verbessert zugleich die CO₂-Bilanz. So konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtszeitraum erneut auf zahlreiche Flugreisen und Autofahrten für Präsenztermine verzichten – ein messbarer Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

»Um negative Auswirkungen unserer Geschäftsfelder auf die Umwelt zu minimieren, entwickeln wir innovative Lösungen und fördern den technologischen Fortschritt.«

Mayank Agochiya, Vorsitzender der Geschäftsführung, FEV Asia



Energieverbrauch der FEV Group nach Sektoren im Jahresvergleich

Globaler Energieverbrauch nach Sektoren	2021 (MWh)	2022 (MWh)
Stromverbrauch gesamt	58.685	57.291
Globaler regenerativer Strom aus Eigenerzeugung	8.509	6.850
Regenerativer Strombezug	13.404	28.535
Globaler Gasverbrauch für Heizung	15.589	12.207
Globaler Kraftstoffverbrauch, Prüfstände und Testfahrten	54.065	49.298
Kraftstoffverbrauch Dienstwagen	6.181	6.037
Summe	156.433	160.218

Strombezug aus erneuerbaren Energien

Ein weiterer Hebel zur Reduktion von Treibhausgasemissionen ist die Nutzung erneuerbarer Energieträger. Im Jahr 2022 hat FEV Europe in Deutschland seinen Bedarf vollständig durch zertifizierten, klimaneutralen Ökostrom von Klimainvest gedeckt. Durch den Bezug von insgesamt rund 30.000 MWh Grünstrom wurden 10.641 Tonnen CO₂ weniger in die Atmosphäre abgegeben, als bei einer Stromerzeugung durch Energiequellen entsprechend dem durchschnittlichen deutschen Strommix.

FEV bilanziert Treibhausgasemissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit gemäß den international anerkannten Regeln des GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol). Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden Scope 1, Scope 2 sowie die Kategorien 3.6 Business Travel (Dienstreisen) und 3.7 Employee Commuting (Berufspendeln, Schätzwert) des Scope 3 ausgewiesen. Die Angaben zu den CO₂-Emissionen von Scope 1 und 2 basieren auf einer globalen, konzernweiten Berichterstattung der Energieverbrauchsdaten. Diese entsprechen rein

rechnerisch dem ökologischen Fußabdruck an klimaschädlichen Gasen von ca. 2.700 deutschen durchschnittlichen Haushalten. Wie oben beschrieben resultiert der signifikante Rückgang der Scope 2-Emissionen im Jahr 2022 unter anderem aus der Nutzung von 100 Prozent Grünstrom durch FEV Europe in Deutschland. Die Scope 3.6-Emissionen aufgrund von Dienstreisen waren im Jahr 2021 infolge der weltweiten COVID-Pandemie und der damit einhergehenden Reisebeschränkungen im Vergleich zu 2022 außerordentlich niedrig. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Dienstreisen



Stadtradeln: Ein Zeichen für den Klimaschutz

Bereits seit 2012 nimmt FEV am Wettbewerb „Stadtradeln“ teil, der jährlich vom weltweit größten Städtenetzwerk „Klima-Bündnis“ organisiert wird. Die Initiative will Menschen für den Klimaschutz sensibilisieren und dazu motivieren, möglichst oft vom Pkw aufs Fahrrad umzusteigen. Mit 33 Radlerinnen und Radlern hat das Team „FEV bewegt“ in der Zeit vom 1. bis zum 21. Juni 2022 mehr als 9.000 Kilometer zurückgelegt und so 1,4 Tonnen CO₂ vermieden. Mit diesem eindrucksvollen Ergebnis konnte sich FEV in Aachen den zweiten Platz in der Kategorie Unternehmen sichern – und die Urkunde für dieses klimafreundliche Engagement von der Oberbürgermeisterin im Aachener Rathaus entgegennehmen.



CO₂-Emissionen

Globale CO ₂ -Emissionen der FEV Group gemäß GHG-Protocol	2021 (t CO ₂ e)	2022 (t CO ₂ e)	Anteil am Gesamt- ausstoß 2021 (%)	Anteil am Gesamt- ausstoß 2022 (%)	Erläuterungen
Scope 1	19.868	18.084	49	53	Direkte Emissionen aus Gas- und Kraftstoffverbrennung; Heizung, Prüfstände, Dienstwagenflotte und aus Kältemittlemissionen
Scope 2	14.978	8.894	37	26	Indirekte Emissionen durch Bezug von Strom und Wärme
Scope 3.6	1.517	3.092	4	9	Indirekte Emissionen aus Dienstreisen (Cat. 3.6 Business Travel – 2021 COVID)
Scope 3.7	4.213	4.244	10	12	Indirekte Emissionen aus Mitarbeiterverkehr (Cat. 3.7 Commuting)
Summe	40.576	34.313	100	100	

durch die intensive Nutzung von MS Teams-Meetings im Zuge der digitalen Transformation künftig weiter abnehmen wird. Die Scope 3.7-Emissionen aus dem Berufspendeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Arbeitsstätte und zurück hängen von der Beschäftigtenzahl ab. Da diese in 2022 nur geringfügig angestiegen ist, bewegen sich die zugehörigen Scope 3.7-Emissionen für die Jahre 2021 und 2022 auf vergleichbarem Niveau.

Als Engineering Dienstleister ohne eigenen Produktionsbetrieb ist die Auswirkung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3 Downstream-Kategorien 3.9 bis 3.15) gering. FEV strebt an, künftig die CO₂-Emissionen der wesentlichen Anteile in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3 Upstream-Kategorien) zu erfassen und in das Reporting aufzunehmen.

Reduktionspfad

Die direkten Treibhausgasemissionen im Unternehmen entstehen vorwiegend durch Prüftätigkeiten, aber auch signifikant durch die Nutzung der Fahrzeugflotte. Die CO₂-Belastung infolge von Prüftätigkeiten ist abhängig von der Anzahl und dem Umfang der Tests. Im Jahr 2022 lag der CO₂-Ausstoß aufgrund von Kraftstoffverbrennung in den Prüfständen bei FEV Europe bei 2.487 Tonnen gegenüber 2.972 Tonnen in 2021. Die positive Tendenz resultiert aus der sinkenden Nachfrage nach Verbrennungsmotoren-Technologien und dem Strategiewechsel hin zu nachhaltiger E-Mobilität.

Durch die Anschaffung zusätzlicher Elektrofahrzeuge konnte zudem der spezifische CO₂-Ausstoß der Dienstwagenflotte kontinuierlich reduziert werden – allein bei FEV Europe um 31 Tonnen von 621 Tonnen in 2021 auf 590 Tonnen CO₂ in 2022. Die CO₂-Emissionen infolge eines unbeabsichtigten Entweichens von klimaschädlichen Gasen (F-Gasen) aus Kälteanlagen beliefen sich im Jahr 2022 auf 285 Tonnen. Grund war eine Leckage durch ein defektes Ventil.

Im FEV Europe Headquarter in Aachen wurde im Jahr 2022 der Anteil der möglichen Remote-Work-Tage per Betriebsvereinbarung auf 40 Prozent erhöht und auf diese Weise die Treibhausgasemissionen durch das Pendeln der Beschäftigten zum Arbeitsplatz weiter gedrosselt.

Hinzu kommt: Indem FEV seine Kunden dabei unterstützt, ihre Technologien klimafreundlicher zu konzipieren, trägt das Unternehmen maßgeblich zur Treibhausgasreduktion der von den Kunden vertriebenen Produkte bei. Dadurch fungiert FEV als Befähiger und Verstärker der Energie- und Verkehrswende auf dem Weg zu einer CO₂-armen Mobilität. Wenngleich sich dieser Beitrag aktuell nicht seriös beziffern lässt, so beträgt er wohl ein Vielfaches des eigenen Einsparpotenzials an den FEV Standorten.

E-Ladeinfrastruktur an den Standorten ausgebaut

In den Jahren 2021 und 2022 wurde das FEV Headquarter in Aachen mit 52 Ladepunkten für E-Fahrzeuge ausgestattet. Sie dienen zum Aufladen von Dienstwagen und Erprobungsfahrzeugen, stehen aber auch Besuchern und teilweise sogar der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung. Zudem wurden weitere 51 Ladepunkte bundesweit an verschiedenen Standorten installiert. Bei zunehmendem Bedarf wird die Ladeinfrastruktur künftig kontinuierlich weiter ausgebaut. Gleichzeitig forciert FEV die Forschungs- und Entwicklungsarbeit an der Ladetechnik, um die Performance der Ladesäulen zu verbessern und die Kosteneffizienz zu steigern.

Am Standort Sandersdorf-Brehna bei Leipzig betreibt FEV seit 2020 das eDLP, ein Entwicklungs- und Testzentrum für Hochvoltbatterien für Pkw und Nutzfahrzeuge (Kap. 2.5).

Die Anlage zeichnet sich durch einen umweltschonenden Betrieb aus und ist mit einer Rauchgaswaschanlage für den Notfall ausgerüstet. Die auf dem Dach installierten Photovoltaik-Paneele erzeugen jährlich rund 1.000 MWh Strom. Dies entspricht ca. 20 Prozent des jährlichen Strombedarfs von FEV eDLP.



4.3 Abfallmanagement

Ein systematisches Abfallmanagement minimiert die Umweltbelastungen, die durch die Inanspruchnahme von Rohstoffen und deren Verbrauch entstehen.

Ziel ist es, natürliche Ressourcen sparsam und mit hohem Wirkungsgrad einzusetzen, Abfälle zu vermeiden und Wertstoffe im Produktionskreislauf zu halten bzw. daraus Energie zurückzugewinnen. Wie der Energieverbrauch hängt auch das Abfallaufkommen maßgeblich vom Umfang und von der Art der Kundenprojekte und der geforderten Testläufe ab. Entsprechend wirkt sich der Trend zu klimafreundlichen und ressourcenschonenden Technologien auch an den Standorten positiv auf die Umwelt aus. Mit der rückläufigen Nachfrage nach konventionellen Antriebssystemen sinkt zugleich die Zahl der Prüfstände, wodurch das Aufkommen von gefährlichem Abfall speziell im Headquarter in den vergangenen Jahren signifikant zurückgegangen ist.

aus. Mit der rückläufigen Nachfrage nach konventionellen Antriebssystemen sinkt zugleich die Zahl der Prüfstände, wodurch das Aufkommen von gefährlichem Abfall speziell im Headquarter in den vergangenen Jahren signifikant zurückgegangen ist.

aus. Mit der rückläufigen Nachfrage nach konventionellen Antriebssystemen sinkt zugleich die Zahl der Prüfstände, wodurch das Aufkommen von gefährlichem Abfall speziell im Headquarter in den vergangenen Jahren signifikant zurückgegangen ist.

aus. Mit der rückläufigen Nachfrage nach konventionellen Antriebssystemen sinkt zugleich die Zahl der Prüfstände, wodurch das Aufkommen von gefährlichem Abfall speziell im Headquarter in den vergangenen Jahren signifikant zurückgegangen ist.

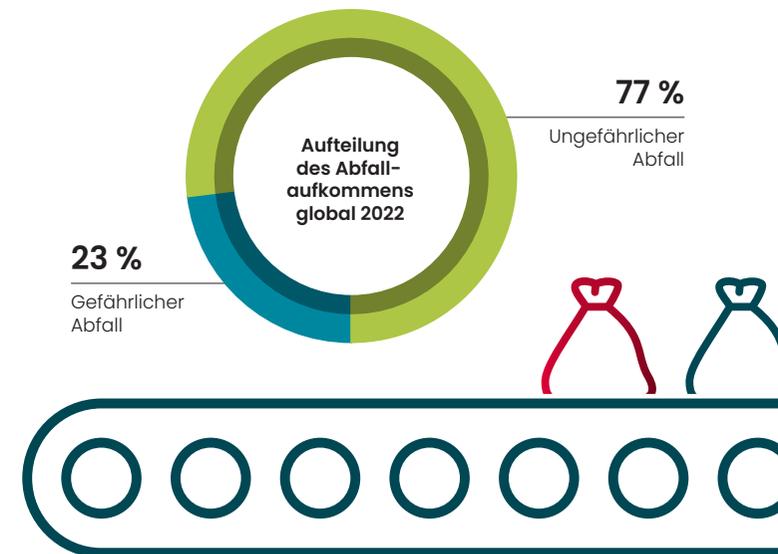
Ressourcenschonung wird großgeschrieben

Als ungefährliche Abfälle fallen bei FEV Verpackungen, Kunststofffolien, Holzpaletten, Papier sowie Restmüll an. Die als gefährlich eingestuft Abfälle betreffen im Wesentlichen Betriebsmittel, die für die Prüfdienstleistungen notwendig sind: Altöle, Frostschutzmittel und Kraftstoffe. Die Entsorgung und Verwertung der unvermeidbaren Abfälle erfolgt bei FEV Europe ausschließlich über zertifizierte Fachbetriebe gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Abfallrechts. Dabei findet in der Regel ein stoffliches oder energetisches Recycling statt.

Abfallaufkommen nach Abfallarten, in t (gerundet)

Abfallart*	FEV HQ (AC/Alsdorf) 2021	FEV HQ (AC/Alsdorf) 2022	Behandlungsverfahren	FEV global 2021	FEV global 2022
Altöl, Emulsionen	20	7	stoffliche Verwertung	46	26
Kraftstoffe	8	4	energetische Verwertung	29	40
Frostschutzmittel	12	7	stoffliche Verwertung	71	46
Sonstige	10	21	größtenteils Verbrennung	135	138
Summe gefährlicher Abfall	50	38		281	250
Fettabscheider-Rückstände	9	16	stoffliche Verwertung	14	20
Papier	102	117	stoffliche Verwertung	179	175
Holz	26	30	stoffliche Verwertung	51	55
Metalle	91	51	stoffliche Verwertung	153	115
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	116	99	stoffliche Verwertung	439	373
Li-Ion Batterien	4	2	stoffliche Verwertung	19	10
Sonstige	22	31	teilweise Verwertung	78	82
Summe ungefährlicher Abfall	369	345		933	829
Gesamtgewicht	419	383		1.214	1.079

*Abfallarten < 10 % am Gesamtgewicht bleiben hier unberücksichtigt



The powerhouse for future mobility, software and energy solutions



feel evolution

Soziale Verantwortung

Es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, die mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und Motivation maßgeblich zum Geschäftserfolg von FEV beitragen. Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber verfolgen wir das Ziel, langfristig sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu gewährleisten. Wir investieren systematisch in das Recruiting, die Personalentwicklung sowie die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden und stärken ihre Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Gesundheit. Mit hoher Professionalität, Verbindlichkeit, Aufgeschlossenheit, gegenseitigem Respekt und Kundenorientierung arbeiten wir daran, die Vision einer nachhaltigen Mobilität mit Leben zu füllen.

5.1 Menschen bei FEV

Im Berichtsjahr waren bei FEV weltweit rund 6.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht im Zeitraum von Januar bis Dezember 2022 durchschnittlich 6.777 FTE, davon 4.510 aus der Region Europa, 1.638 aus der Region Asien und 629 aus der Region Amerika.

FEV strebt eine Kultur an, in der jeder Einzelne Tag für Tag sein individuelles Potenzial in einem sicheren und attraktiven Arbeitsumfeld entfalten kann. Entscheidend sind ein Miteinander auf Augenhöhe und eine partnerschaftliche Atmosphäre, in der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig von ihrer Position die gleiche Wertschätzung erfahren. Diesen Anspruch spiegelt auch das neue Branding-Konzept (Kap. 5.2) wider, das den Schwerpunkt auf die Motivation, Innovationskraft und Kreativität der Mitarbeitenden legt. Der Claim „Feel evolution“ unterstreicht die Unternehmenskultur von FEV und die Ausrichtung auf eine zukunftsweisende Mobilität.

Belegschaftsstruktur		Durchschnitt	
		2021	2022
Anteil an der Belegschaft	Vollzeitbeschäftigte	85,9%	85,1%
	Teilzeitbeschäftigte	6,0%	6,1%
	Auszubildende/Studenten	5,3%	6,8%
	Leiharbeitskräfte	1,9%	2,0%
Geschlechterverhältnis	weiblich	14,9%	16,2%
	männlich	85,1%	83,8%
Altersverteilung	< 30 Jahre	22,0%	29,3%
	30-50 Jahre	64,1%	57,3%
	>50 Jahre	13,9%	13,4%

Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Arbeitnehmern

FEV pflegt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und einen lebendigen Austausch mit den Arbeitnehmervertretungen auf allen Ebenen. Gemeinsames Ziel ist es, in einem offenen Dialog- und Feedbackprozess das Wohlergehen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Mittels Umfragen wird die Belegschaft auch direkt bei spezifischen Themen eingebunden und so an der Entscheidungsfindung beteiligt.

Im gesamten Unternehmen wird großer Wert daraufgelegt, die Mitarbeitenden aktiv in den Kommunikationsprozess einzubeziehen. Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets über aktuelle Themen und geplante Veränderungen informiert sind, nutzt FEV verschiedene Kommunikationskanäle, u. a. das Intranet, regelmäßige Meetings und Videoformate.

Aktuell arbeitet FEV an der Einführung einer einheitlichen Software für die Verwaltung von Stammdaten und das Learning Management auf Konzernebene. Damit wird die technologische Basis geschaffen, um alle relevanten Stakeholder in einem frühen Stadium zu involvieren und ihre Bedürfnisse und Anforderungen zu berücksichtigen. Durch die bessere Verfügbarkeit von weltweiten Personaldaten ist es zugleich möglich, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, die globale Schulungslandschaft zu optimieren und weite Teile der Belegschaft jederzeit mit relevanten Inhalten zu erreichen.

Attraktive Rahmenbedingungen

Das Unternehmen setzt sich für ein Arbeitsumfeld ein, das Nachwuchskräften ebenso wie Berufserfahrenen attraktive Rahmenbedingungen bietet und von Fairness, Loyalität, Respekt und Wertschätzung geprägt ist:

Flexible Arbeitsplatzgestaltung

Bei dafür geeigneten Arbeitsplätzen haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sowohl mobil als auch vor Ort zu arbeiten. Dies schafft mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung – angepasst an den individuellen Bedarf.

Ziel: Einführung einer einheitlichen Software für Stammdaten und Learning Management auf Konzernebene

Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen

Um in herausfordernden Lebenssituationen den nötigen Freiraum zu schaffen, bietet FEV unbürokratisch individuelle Vereinbarungen an. Bei der Geburt eines Kindes oder der Pflege von Angehörigen besteht die Möglichkeit, eine Auszeit zu nehmen oder das Arbeitszeitmodell entsprechend anzupassen. Im Zuge des Roll-outs der Personalsoftware auf Konzernebene sollen künftig die Kennzahlen zu diesem Themenfeld erhoben werden.

Vergütung und Zusatzleistungen

Die Vergütung erfolgt nach qualifikationsabhängigen Entgeltordnungen oder vergleichbaren Systematiken. Zusätzlich zur Vergütung werden regional unterschiedliche Zusatzleistungen angeboten, darunter:

- Jährliches Leasing-Programm für elektronische Geräte
- Corporate-Benefit-Programm mit exklusiven Angeboten
- Festes Kontingent an Plätzen in einer Kindertagesstätte
- Bike-Leasing-Programm
- Nutzung des FEV Gym sowie Betriebssport

Neue Leistungen

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin zu unterstützen, arbeitet FEV derzeit an der Einführung von Zusatzleistungen, darunter:

- Zuschüsse zum Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) im Sinne einer umweltfreundlichen Mobilität
- Ein globales Mentoringprogramm zur Förderung der beruflichen Entwicklung und Weiterbildung
- Zugang zu LinkedIn Learning zur Unterstützung der beruflichen Weiterbildung

Die Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zufrieden und erfolgreich arbeiten können und gemeinsam zur Wertschöpfung beitragen.



5.2 Recruiting und Employer Branding

Beschäftigte finden bei FEV hochattraktive High-Tech-Arbeitsplätze und können ihr Know-how schon heute in vielen internationalen Zukunftsprojekten mit dem Schwerpunkt Nachhaltige Mobilität einbringen. Auch auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt und die sich wandelnden Bedürfnisse der Mitarbeitenden hat sich FEV eingestellt. Im Berichtsjahr und im Folgejahr hat das Unternehmen sein Employer Branding überarbeitet und positioniert sich seitdem mit einer innovativen Strategie auf dem Arbeitsmarkt.

Feel evolution: Der neue Employer Branding Ansatz

Seinen Ausdruck findet das Arbeitgeberprofil im neuen Employer Branding Ansatz unter dem Motto „feel evolution“. Es unterstreicht die unverwechselbare Identität von FEV und zeigt potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern auf, wofür das Unternehmen mit seinen Werten und seiner Kultur steht. In einer emotionalen Ansprache präsentiert sich das Unternehmen als Ort, an dem engagierte Mitarbeitende ihre Leidenschaft und Kreativität für die Entwicklung nachhaltiger Mobilitätslösungen einsetzen.

Als authentische und glaubwürdige Markenbotschafter fungieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei FEV. Dazu wird eigens ein neues Netzwerk „FEV Enthusiasts“ ins Leben gerufen, das aus rund 100 Mitarbeitenden weltweit bestehen soll. Sie kommunizieren die FEV Kernbotschaften und teilen ihre Erfolgsgeschichten über soziale Medien, auf Bewerbermessen oder während der Einarbeitung neuer Mitarbeitender.

Das Netzwerk ermöglicht es interessierten Bewerbern, einen realistischen Einblick in die Arbeitswelt von FEV zu gewinnen und unverfälschte Informationen aus erster Hand zu erhalten. Ziel ist es, die besten Talente anzuziehen, um mit ihnen gemeinsam die Zukunft der Mobilität zu gestalten.

Die Zahlen belegen den Erfolg der Strategie: Im Berichtsjahr haben sich allein in Deutschland rund 12.500 Menschen bei FEV beworben.

Im Laufe des Jahres 2022 konnte das Unternehmen 859 FTE aufbauen, bei insgesamt 1.128 personellen Abgängen. Das entspricht einer Fluktuationsrate von rund 15 Prozent. Bei der Talentgewinnung wird der persönliche Kontakt

großgeschrieben. Soweit es die Pandemie erlaubt hat, hat der Konzern auch in den vergangenen Jahren an Präsenzmessen teilgenommen. Darüber hinaus ist FEV regelmäßig beim Girls' Day präsent, um Mädchen und Frauen für technische Berufe zu begeistern und gezielt zu einer Bewerbung bei FEV zu ermutigen.

Um den persönlichen Dialog zu vertiefen, liegt der Fokus auch in Zukunft auf Jobmessen in Präsenzform. Als aufmerksamkeitsstarkes Recruiting-Tool werden künftig auch die Business-Netzwerke XING und LinkedIn genutzt. Sie bieten die Chance, die Reichweite von Stellenangeboten zu erhöhen und mit Kandidatinnen und Kandidaten unmittelbar in Kontakt zu treten.

Förderung für den Berufseinstieg

FEV setzt neben dem systematischen Recruiting auf Nachwuchs aus den eigenen Reihen und bietet Auszubildenden und Berufseinsteigern hervorragende Aufstiegschancen. Zu den Ausbildungsberufen in den Betrieben zählen vor allem Industriekaufmann/-frau, Fachinformatiker/in und KFZ-Mechatroniker/in. Studierende können erste Berufserfahrungen als studentische Hilfskraft oder in einem Praktikum sammeln. Im Jahr 2022 waren rund 200 Studierende bei FEV tätig. Jährlich gehen zudem zahlreiche Abschlussarbeiten aus FEV Projekten hervor. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der RWTH Aachen. Stefan Pischinger leitet dort den Lehrstuhl für Thermodynamik mobiler Energiewandlungssysteme. Seit vielen Jahren betreut er regelmäßig Doktoranden, die ihre Forschungen mit praxisnahen Anwendungen bei FEV verbinden. Darüber hinaus fördert FEV Studentinnen und Studenten der RWTH Aachen und der Fachhochschule Aachen im Rahmen des Deutschlandstipendiums. 2022 wurden insgesamt acht Stipendien vergeben.



5.3 Qualifikation und Weiterbildung

Eine innovative Personalentwicklung ist der Schlüsselfaktor für die langfristige Wertsteigerung und Innovationsfähigkeit von FEV. Der interne Know-how-Transfer und der Erhalt von aktuellem Fachwissen sichern langfristig die Marktposition. FEV misst daher der umfassenden Qualifizierung einen hohen Stellenwert bei. Auch mit Blick auf den Strukturwandel im Automobilsektor ist es FEV ein Anliegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zukunftsfähigen Bereichen zu schulen und so die Beschäftigung nachhaltig zu sichern. Dies wurde unter anderem durch die Initiative „BX – Together for future“ erreicht, die im Berichtsjahr fortgesetzt wurde.

Digital FEV Academy: Eine Welt voller Lernmöglichkeiten

Ein zentraler Baustein der Weiterbildungsstrategie ist die Digital FEV Academy. Das digitale Learning Management System (LMS) wird kontinuierlich erweitert und optimiert. Es bietet FEV Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten, darunter spezifische Fachseminare, Software-Schulungen und Soft-Skill-Trainings. Um sicherzustellen, dass Kolleginnen und Kollegen weltweit daran teilnehmen können, sind zahlreiche Module sowohl in Deutsch als auch in Englisch verfügbar.

Die Digital FEV Academy gliedert sich in einen allgemeinen und einen persönlichen Bereich. Im allgemeinen Bereich, dem FEV Academy Katalog, erhalten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen umfassenden Überblick über die Weiterbildungsangebote, einschließlich Inhalten, Terminen und Anmeldeoptionen. Die Module können aus vier Angebots-säulen gewählt werden:

- Specialist-Academy
- Leadership-Academy
- Project Management-Academy
- Sales-Academy

Das Fundament des FEV Academy Katalogs bilden fachübergreifende Schulungen, zum Beispiel für Soft-Skills. Mittels Interessentenlisten wird der Bedarf an Trainingsangeboten ermittelt. In die Programmplanung fließen zudem Erfahrungswerte, die Zahl der Neueinstellungen sowie

Kundenanforderungen ein. So hat etwa der anhaltende Trend zu alternativen Mobilitätskonzepten neue Schulungsanforderungen und -angebote nach sich gezogen.

Der persönliche Bereich ermöglicht es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ihre individuelle Bildungshistorie einzusehen, zugewiesene Schulungen zu dokumentieren und externe Fachschulungen zu beantragen. Im Durchschnitt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von FEV Europe in 2022 rund zehn Stunden für die Weiterbildung investiert. Mit dem Hochfahren der Weiterbildungsangebote nach der Corona-Krise sind die Weiterbildungsstunden gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen (2021: sechs Stunden). Künftig soll die Auswertung auch nach der Geschlechterverteilung erfolgen.

Aktuell steht das LMS den Beschäftigten von FEV Europe, FEV Group und FEV.io vollumfänglich zur Verfügung. Mit dem Roll-out eines neuen Learning Management Systems haben demnächst alle Beschäftigten weltweit Zugang zum gesamten Weiterbildungsangebot.

Die Fortbildungsbedarfe werden jährlich im Rahmen von Mitarbeitergesprächen ermittelt. Allein im Ingenieurbereich führt FEV Europe Leistungs- und Entwicklungsgespräche mit rund 600 Mitarbeitenden pro Jahr.

»Wir sehen uns in der sozialen Verantwortung, sowohl für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch gegenüber der Gesellschaft.«

Marcus Mülleneisen, Geschäftsführer FEV EVA



Mithilfe globaler Partnerschaften forciert FEV den Wissenserwerb und die Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2023 soll der Startschuss für die Kooperation mit LinkedIn Learning fallen, um das breit gefächerte Spektrum an hochwertigen Lernressourcen weltweit verfügbar zu machen.

Mentoringprogramm und Talentförderung: Gemeinsam zum Erfolg

2022 wurde darüber hinaus das Konzept für ein globales Mentoringprogramm erarbeitet. Es steht zukünftig insgesamt 100 Teilnehmenden offen und wird von internen Mentoren aller Führungsebenen betreut. Über das Programm können Mitarbeitende auf wertvolles Wissen und auf umfangreiche Erfahrungen zugreifen und so ihr berufliches Fortkommen gezielt planen.

Leadership Labs für Potenzialanalyse und Talentförderung

FEV hat an seinen Standorten in Europa, Asien und Amerika sogenannte Leadership Labs als Förderworkshops etabliert. Diese dienen der Potenzialanalyse und Talentförderung und unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, ihre Führungs- und Managementkompetenzen weiterzuentwickeln.

SAP4U

Die konzernweite Einführung von SAP trägt maßgeblich dazu bei, die Arbeitsprozesse effizienter, digitaler und transparenter zu gestalten. Der manuelle Arbeitsaufwand ist dadurch bereits erheblich gesunken. Digitalisierung und Vereinheitlichung der Geschäftsaktivitäten sollen weiter vorangetrieben werden. Um den Übergang in die SAP-Welt so reibungslos wie möglich zu gestalten, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv geschult.

5.4 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Für FEV ist es ein zentrales Anliegen, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und in allen Tätigkeitsfeldern für ein sicheres, gesundes und integratives Arbeitsumfeld zu sorgen. Insbesondere an den Werksarbeitsplätzen wurden umfassende Schutzmaßnahmen getroffen. Aber auch bei Bürotätigkeiten achtet FEV darauf, arbeitsbedingte Erkrankungen sowie körperliche und psychische Überbeanspruchungen zu vermeiden. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Prävention, wobei die betrieblichen Maßnahmen vielfach deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Mit Blick auf national unterschiedliche Gesetzeslagen liegt die Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei den einzelnen Entitäten. In Deutschland bestehen Gefährdungen vorwiegend an den Hauptstandorten. Daher werden dort bereits seit 2011 VBG-beurkundete Managementsysteme betrieben.

Mittlerweile sind alle Standorte von FEV Europe nach der internationalen Norm ISO 45001 zertifiziert. Aktuell fallen rund 30 Prozent der FEV Mitarbeitenden unter ein Arbeitsschutzmanagementsystem. Die Tochterunternehmen definieren darüber hinaus spezifische Vorgaben und Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, um regional den bestmöglichen Schutz ihrer Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter zu gewährleisten. Derzeit streben überdies weitere FEV Gesellschaften eine eigenständige Zertifizierung zum Arbeitsschutzmanagement an.

Das Arbeitsschutzmanagement nach Norm ISO 45001 ist Teil eines integrierten Managementsystems, das sämtliche Geschäftsprozesse einschließt und effektive Abläufe garantiert. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt gemäß dem VBG-Modell. FEV hat sich zum Ziel gesetzt, künftig weltweit an allen Standorten valide Unfallzahlen zu erheben, auszuwerten und zu berichten.

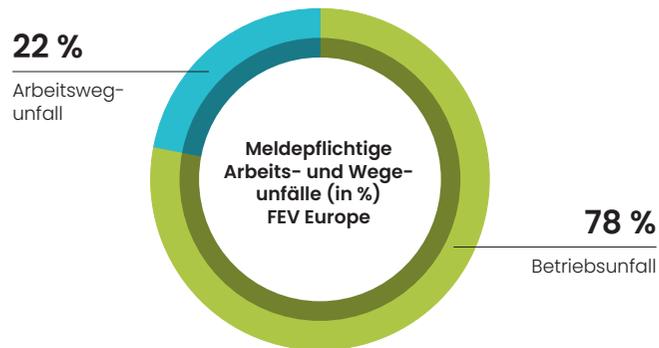
Von zentraler Bedeutung sind hohe Sicherheitsstandards an den Prüfständen und Versuchseinrichtungen. Diese bergen zahlreiche Gefahrenquellen und Unfallrisiken, beispielsweise durch hohe Temperaturen und Druckbelastungen, durch Gefahrenstoffe, Laser sowie in zunehmendem Maße durch elektrischen Strom, zum Beispiel bei der Zerstörungsprüfung im Batterieprüfzentrum (eDLP).

Gefährdungspotenziale frühzeitig identifizieren und weitreichende Präventionsmaßnahmen ergreifen: Dass diese Strategie aufgeht, belegen die seit Jahren rückläufigen Unfallzahlen.

Ziel: Erfassung und Auswertung des Unfallgeschehens innerhalb der FEV Group

So wurde die selbst gesetzte Zielvorgabe von weniger als fünf Arbeitsunfällen je 1.000 Vollzeitbeschäftigten in den Jahren 2019 bis 2022 durchgehend eingehalten. Mit einer Unfallquote von 2,7 lag der Wert in 2022 erneut unterhalb des Zielwertes, obwohl aufgrund der weitgehend aufgehobenen Corona-Einschränkungen wieder deutlich mehr Kollegen in Präsenz gearbeitet haben.

Zum Vergleich: Die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland registriert pro Jahr durchschnittlich rund 21 meldepflichtige Unfälle pro 1.000 Beschäftigten. Bei der Unfallschwereraterate – der Ausfalltage je Unfallereignis – musste FEV im Jahr 2021 allerdings einen relativ deutlichen Anstieg verzeichnen. Grund waren zwei schwerwiegende Wegeunfälle mit längeren Ausfallzeiten. Damit sich solche Unfälle nicht wiederholen, analysiert FEV alle Vorkommnisse im Detail und ergreift daraufhin entsprechende Sicherheitsmaßnahmen. Im Berichtszeitraum gab es keine Unfälle mit Todesfolge.



Vorsicht ist besser als Nachsicht: Im Laufe der Jahre hat sich im Unternehmen eine lebendige Präventionskultur entwickelt – im Blickpunkt stehen die frühzeitige Beurteilung möglicher Gefährdungen und deren Vorbeugung. Mehr als 200 Gefährdungsbeurteilungen ganz unterschiedlicher Art sind bei FEV Europe dokumentiert. Dabei geht es nicht allein um projektspezifische Risiken, sondern auch um Alltagssituationen. Diese sind jederzeit über das FEV Intranet abrufbar.

Eine besondere Herausforderung stellt der technologische Wandel dar: Mit dem Übergang von klassischen Antriebssystemen zu Elektromotoren haben sich auch die Anforderungen an den Arbeits- und Gesundheitsschutz grundlegend verändert. Um den

aktuellen Sicherheitsansprüchen gerecht zu werden, stehen den verantwortlichen Führungskräften Experten zur Seite, darunter Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Betriebsärzte. Die Verantwortlichen bestimmen die notwendigen Maßnahmen nach dem **STOP**-Prinzip: **S**ubstitution – **T**echnische Schutzmaßnahme – **O**rganisatorische Schutzmaßnahme – **P**ersonelle Schutzmaßnahme. Dabei wird zunächst geprüft, ob es eine Alternative zur Gefährdungssituation gibt. Ist dies nicht möglich, werden sukzessive anlagenbezogene und planerische Lösungen bis hin zum Einsatz persönlicher Schutzausrüstungen in Betracht gezogen. FEV prüft diese Aktivitäten mit regelmäßigen Begehungen und Audits.

Unfallquote je 1.000 Beschäftigte (Anzahl) FEV Europe

	2021	2022
Unfallquote	4,8	2,7
Zielwert	< 5	< 5

Unfallschwereraterate (Ausfalltage) FEV Europe

	2021	2022
Unfallschwere	10,5*	7,4
Zielwert	< 10	< 10

* Wertkorrektur auf Grund einer fehlerhaften Berechnung (Angabe im Bericht 2021: 18)



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wenngleich bei FEV keine anerkannten Berufskrankheiten zu registrieren sind: Selbst Schreibtischarbeit kann die Gesundheit dauerhaft beeinträchtigen. Stress, Bewegungsmangel und eine ungesunde Körperhaltung sind nur einige der Faktoren, die sich negativ auswirken können. In der modernen Arbeitswelt nehmen zudem psychische Belastungen spürbar zu. Um das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und sie für eine gesunde Lebensweise zu sensibilisieren, stehen an den deutschen Standorten vielfältige Angebote zur Verfügung, darunter

- Fitnessräume
- Gripeschutzimpfungen
- Massagen
- Möglichkeiten zum Bike Leasing
- Betriebssportgemeinschaften
- Mitgliedschaften bei Urban Sportsclub und Egym Wellpass
- Wiedereingliederungsmaßnahmen, z. B. nach langen Erkrankungen
- Elektrisch höhenverstellbare Tische

Darüber hinaus finden regelmäßig Veranstaltungen und Beratungen durch professionelle Partner statt. So etwa dienen Ergonomie-Beratungen dazu, die Arbeitsumgebung nach individuellen Bedürfnissen zu gestalten und das Risiko von arbeitsbedingten Erkrankungen zu reduzieren. Betriebsärzte sorgen für die arbeitsmedizinische Vorsorge und Beratung. Diese wird abhängig vom jeweiligen Standort gemäß den nationalen Vorgaben organisiert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von FEV werden darüber hinaus zum Arbeits- und Gesundheitsschutz im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen unterwiesen. Sämtliche relevanten Informationen sind zudem jederzeit über das FEV Intranet abrufbar. Die Beteiligung der Beschäftigten ist durch die Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer der Arbeitnehmervertretungen im Arbeitsschutzausschuss und durch den Arbeitssicherheitsausschuss (ASA) sichergestellt, der an den deutschen Standorten vierteljährlich tagt. Fremdfirmen, die auf dem FEV Betriebsgelände tätig sind, erhalten im Vorfeld eine Einweisung bezüglich standortspezifischer Gegebenheiten und Gefahren.

Ganz gleich, um welche Belastung es sich handelt: Jede und jeder Einzelne kann auf die Unterstützung von FEV zählen. FEV hilft in Notsituationen durch die Freistellung von der Arbeit, durch Spendenaktionen oder professionelle psychologische Betreuung.

E-Mobilität – aber sicher

Mit der unternehmerischen Ausrichtung auf neue Antriebstechnologien verändert sich auch das Arbeitsumfeld der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Einen immer größeren Stellenwert nimmt die Entwicklung von Batteriesystemen im Kontext der E-Mobilität ein. Insbesondere bei der Musterherstellung der Bauteile kann die Einhaltung strenger Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards nicht hoch genug eingeschätzt werden. FEV hat für den Umgang mit kritischen und sich potenziell kritisch entwickelnden Bauteilen umfassende Havariekonzepte entwickelt, die deutlich über die behördlichen Vorgaben hinausgehen. Sie bilden die Grundlage für Unterweisungen und Übungen und stoßen sogar seitens der zuständigen Feuerwehren auf ein wachsendes Interesse.





Fitness rund um die Uhr

Am Standort Aachen steht allen Mitgliedern der Betriebssportgemeinschaft ein vollausgestattetes 24/7-Fitnessstudio zur Verfügung. Nutzerinnen und Nutzer können ihre Ausdauer rund um die Uhr an Stepper, Rückentrainer und Laufband trainieren oder Kraft und Beweglichkeit mit Bodenübungen, Hanteln und Bändern verbessern. Auch von der Betriebssportgemeinschaft finanziell geförderte Kurse wie Yoga oder Functional Training finden dort statt.

Gut geschützt durch die Pandemie

Wie wichtig ein ganzheitliches Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement ist, hat sich während der COVID-Pandemie gezeigt. FEV hatte bereits zu Beginn der Pandemie eine internationale Corona-Task-Force gebildet und ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt, um die Mitarbeitenden weltweit vor dem Virus zu schützen und in enger Abstimmung mit den lokalen Behörden Infektionsgefahren abzuwenden. Wo immer es die Arbeit erlaubte, konnten Angestellte mobil von zu Hause arbeiten und Präsenztermine durch virtuelle Meetings ersetzen. Diese Erfahrungen haben zu bleibenden Veränderungen geführt. So hat die Pandemie auch bei FEV einen Digitalisierungsschub ausgelöst und die Einführung von neuen flexiblen und kollaborativen Arbeitsmodellen beschleunigt.

5.5 Vielfalt und Gleichberechtigung

Vielfalt prägt das Zusammenleben in der Gesellschaft und ist zugleich Quelle für Innovation und Kreativität. Auch FEV steht für Diversität und hat den Anspruch, Vielfalt auf allen Ebenen zu fördern. Mitarbeitende aus unterschiedlichen Kulturen, mit diversen Erfahrungen, Talenten und vielfältiger Prägung bringen unterschiedliche Perspektiven, Ideen und Denkweisen ein – ein Schlüsselfaktor, um mit den sich verändernden Markt- und Kundenanforderungen Schritt zu halten.

FEV setzt sich konsequent für Diversität, Inklusion und Chancengleichheit ein. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat das Recht, seine Persönlichkeit und Individualität zu entfalten und sich jederzeit sicher und frei von Diskriminierung zu fühlen. Unabhängig von Hautfarbe, Nationalität, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Herkunft, Religion oder Handicap sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichgestellt. Diese Werte sind fest in der Unternehmenskultur verankert und finden ihren Ausdruck im unternehmensweit geltenden Code of Conduct. Hier sind Chancengleichheit und Respekt als grundlegende Prinzipien festgelegt. Verstöße werden konsequent verfolgt, aufgeklärt und sanktioniert.

Ziel: Einführung eines Kennzahlensystems für Diversität

Um das Bekenntnis zu Vielfalt und Inklusion zu untermauern, plant FEV die Einführung eines Kennzahlen-Systems, das zahlreiche Diversitätsindikatoren erfasst. Es soll dazu beitragen, klar definierte Ziele zu setzen und effektive Maßnahmen zur Verbesserung der Vielfalt innerhalb der Organisation zu ergreifen. Durch eine regelmäßige Datenerhebung, -analyse und Berichterstattung im Nachhaltigkeitsbericht wird der erreichte Fortschritt transparent und messbar dokumentiert.

FEV trägt dafür Sorge, dass im gesamten Unternehmen die gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit erfolgt. Dazu wurden verschiedene Entgeltordnungen in Form von Betriebsvereinbarungen eingeführt. Die Richtlinien regeln die Vergütung anhand von Qualifikation und Tätigkeit und sind frei von jeglicher Diskriminierung aufgrund von Alter oder Geschlecht. Die zuständigen Betriebsräte überwachen sorgfältig die Eingruppierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gewährleisten eine faire Entlohnung. Die Verpflichtung zu fairen Arbeitsbedingungen gilt nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Tochterunternehmen und Auslandsniederlassungen weltweit und ist im Code of Conduct festgelegt.

In der Automobilindustrie sind MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) immer noch

stark von Männern dominiert. Dies spiegelt sich in der Geschlechterverteilung bei FEV wider. Der gesamte Frauenanteil bei FEV Europe lag im Jahr 2022 bei lediglich 12,3 Prozent. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen stieg auf 3,9 Prozent – eine erfreuliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

FEV engagiert sich dafür, junge Frauen und Mädchen für den MINT-Bereich zu begeistern. Eine wichtige Initiative in diesem Zusammenhang ist die langjährige Teilnahme am deutschen Girls' Day, bei dem Schülerinnen die Möglichkeit erhalten, Einblicke in technische Berufe zu gewinnen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Für 2023 sind weitere Maßnahmen geplant, um die Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit im Unternehmen zu stärken. Unter anderem wird FEV die Charta der Vielfalt unterzeichnen, eine Initiative, die das Engagement für Vielfalt und Inklusion öffentlich dokumentiert. Mit eigenen Veranstaltungen zum Weltfrauentag will das Unternehmen zudem auf die Bedeutung von Frauen in der Automobilindustrie aufmerksam machen. Darüber hinaus wird ein regelmäßiger globaler „Diversity Talk“ eingeführt, um den Dialog und den Erfahrungsaustausch innerhalb der weltweiten Belegschaft zu fördern.

Geschäftliche Verantwortung

Wir verstehen Nachhaltigkeit ganzheitlich und setzen uns für eine lebenswerte, gerechte und klimaneutrale Welt ein. Mit zunehmend komplexen Prozessen und Geschäftsbeziehungen wächst jedoch gerade für weltweit agierende Konzerne wie FEV die Herausforderung, nachhaltige Kriterien entlang der globalen Wertschöpfungskette zu integrieren. Den Orientierungsrahmen, um unserer Verantwortung auf ökologischer, sozialer und ökonomischer Ebene gerecht zu werden, bilden unsere gemeinsam geteilten Werte.



6.1 Code of Conduct

Auf Basis des Werteverständnisses hat FEV einen Code of Conduct (Verhaltenskodex) mit eindeutigen Regeln und Verhaltensnormen definiert. Darin bekennen sich Geschäftsführung und Belegschaft zu Integrität sowie ethischem und nachhaltigem Handeln. Das Unternehmen erwartet die gleiche Haltung auch von seinen Lieferanten. Um diesen Anspruch in sämtlichen Prozessen und Aktivitäten umzusetzen, betreibt FEV zertifizierte Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Arbeitsschutz und Informationssicherheit.

Der Code of Conduct wurde von der gruppenweiten Geschäftsführung verabschiedet und ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte sowie für die Mitglieder der Aufsichtsgremien aller Unternehmen der FEV Group verbindlich. Analog zum Code of Conduct hat FEV einen Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt, der das gesamte Spektrum der Nachhaltigkeitsaspekte abdeckt. FEV verpflichtet seine Lieferanten zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, zur Wahrung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, zur Achtung der Rechte von Arbeitnehmervertretungen sowie zum Schutz der Umwelt.

Code of Conduct: Basis für Verbindlichkeit



Soziale Verantwortung

- › Menschenrechte
- › Chancengleichheit und Respekt
- › Sicherheit am Arbeitsplatz

Ökologische Verantwortung

- › Umweltschutz
- › Chemikalienmanagement

Geschäftliche Verantwortung

- › Produktsicherheit und Compliance
- › Wahrung fairer Arbeitsbedingungen
- › Interessenkonflikt
- › Korruptionsprävention, fairer Wettbewerb
- › Rechnungslegung
- › Exportkontrolle und Zoll
- › Beschaffungswesen
- › Insiderinformationen
- › Datenschutz
- › vertrauliche Informationen
- › Rechte an geistigem Eigentum
- › Schutz des Unternehmenseigentums
- › Whistleblowing

6.2 Nachhaltige Kundenbeziehungen

Entscheidend für eine hohe Kundenzufriedenheit und Konformität in der Leistungserbringung ist neben Motivation, Sorgfaltspflicht und Kompetenz der Mitarbeitenden das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001. Verantwortlichkeiten, Prozesse und der risikobasierte Ansatz werden durch weitere zertifizierte Managementsysteme für Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie ein TISAX-Label geregelt. Zertifizierungen sind das eine – ebenso wichtig für die Leistungsstärke und Kundennähe sind verbindliche konzerninterne Standards und Richtlinien.

Projektbezogener Compliance-Check

Für jedes Projekt prüfen und dokumentieren die Verantwortlichen regelmäßig die Anforderungen und deren Umsetzung in Bezug auf Compliance (auch Technische Compliance), Geheimhaltungsvereinbarungen, Kundenbedürfnisse und Kundenzufriedenheit. Mit Hilfe eines Ampelsystems bewertet die Projektleiterin oder der Projektleiter monatlich die Kundenzufriedenheit. In Projektreviews werden die Projektrisiken auf übergeordneten Unternehmensebenen bewertet. Außerdem hat FEV zum systematischen Controlling einen Projektmanagement-Gate-Prozess etabliert. Von der Akquisition bis zum Abschluss wird in jedem einzelnen Projektabschnitt geprüft, ob die festgelegten Zwischenziele erreicht wurden, bevor das Projekt in die nächste Phase wechseln kann. Die Prüfung und Genehmigung erfolgt durch eine projektexterne Person nach dem Vier-Augen-Prinzip. Das System ist darauf ausgelegt, nachhaltige Kundenbeziehungen und größtmögliche Zufriedenheit zu gewährleisten.

6.3 Achtung der Menschenrechte

Respekt zählt zu den grundlegenden Maximen des FEV Wertekanons, der allem unternehmerischen Handeln zugrunde liegt. Konzernweit bezieht die Gruppe Stellung für einen respektvollen, toleranten und aufrichtigen Umgang mit allen Menschen entlang der Wertschöpfungskette. Über den Verhaltenskodex verpflichtet FEV seine Mitarbeiter und Lieferanten zur Einhaltung von Menschenrechten einschließlich des Arbeitsrechts. Die darin definierten Vorgaben spiegeln international anerkannte Regeln wider, wie sie im Global Compact der Vereinten Nationen und in den Kernarbeitsnormen der ILO (International Labour Organization) festgelegt sind.

Nachhaltigkeit als Auswahlkriterium

Bei der Erbringung von Dienstleistungen wird FEV von zahlreichen Zuliefer- und Partnerfirmen unterstützt. Sie gehören überwiegend den Bereichen Professional Services, Informationstechnologie sowie Prüfequipment und Dienstleistungen an. Nachhaltigkeitskriterien spielen bei der Bewertung der Lieferanten- und Partnerbeziehungen aller FEV Tochtergesellschaften eine entscheidende Rolle, damit das Unternehmen seiner Sorgfaltspflicht auch künftig nachkommen kann. So hat FEV bei der Auswahl seiner Lieferanten und Partner neben dem Preis, der Leistungsstärke und Liefertreue stets auch ökologische und soziale Aspekte

im Blick. Beschaffungsprozesse werden, wo immer möglich, lokal abgewickelt. Auf diese Weise stellt FEV regionale Nähe zu seinen Geschäftspartnern her, vermeidet lange Transportwege und minimiert Beschaffungsrisiken.

Systemgestützte Erfüllung von Sorgfaltspflichten

Nicht nur im eigenen Unternehmen, auch in der gesamten Lieferkette hat die Einhaltung von Menschenrechten und Umwelanforderungen hohe Priorität. Durch das Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz sind die zu erfüllenden Pflichten definiert. Um diese Anforderungen zu erfüllen, setzt FEV über Zertifikate hinaus auf effektive IT-Systeme: SAP S/4Hana als ERP-System und das Online-Lieferantenportal COUPA. Die Systeme sorgen für eine transparente und digitale Erfassung, Bewertung und Weiterentwicklung der Kommunikation in allen Lieferanten- und Partnerbeziehungen. COUPA wird zum Beispiel zur Verteilung und Auswertung von Lieferantenbefragungen genutzt. Auf diese Weise stellt FEV eine sorgfältige Auswahl seiner Lieferanten auf Basis definierter Prozesse und rollenbasierter Entscheidungskompetenzen sicher und unterstützt damit effizient die Leistungserbringung. Um den steigenden Anforderungen in Bezug auf

soziale und ökologische Standards gerecht zu werden, achtet FEV auf eine enge Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Austausch mit Lieferanten und Partnerfirmen. Dies ermöglicht es, mögliche Risiken innerhalb der Lieferkette frühzeitig zu erkennen und abzustellen. Der Supplier Code of Conduct gleicht weitgehend dem FEV Verhaltenskodex und verpflichtet Lieferanten und Partner zu gesetzes- und rechtskonformem Handeln sowie zur Einhaltung gesellschaftlicher, kultureller und sozialer Normen und Werte.

6.4 Compliance-Management

Compliance bedeutet mehr als nur die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorschriften. Wesentlicher Bestandteil sind organisatorische Vorkehrungen, die es der Belegschaft ermöglichen, ihrer Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftspartnern, der Gesellschaft und dem Unternehmen gerecht zu werden. Die Verpflichtung zu ethischem, loyalen und nachhaltigem Verhalten ist im FEV Code of Conduct verankert.

Im Zentrum stehen folgende Aspekte:

- Korruptionsbekämpfung, insb. im Bereich Vertrieb und Auslandsgeschäfte mit niedrigem CPI (Corruption Perceptions Index)
- Wettbewerb
- Informationssicherheit und Datenschutz
- Insiderinformationen
- Technische Konformität/Funktionale Sicherheit
- Ausfuhrkontrolle
- Anti-Diskriminierung
- Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz

Compliance Management mit System

FEV fördert die Compliance-Kultur mithilfe eines konzernweiten Compliance Management Systems (CMS). Damit stellt das Unternehmen sicher, dass interne und externe Anforderungen umgesetzt, gemeldet, geprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Grundlage für alle Maßnahmen sind definierte Policies der FEV Group, die spezifische Verantwortlichkeiten und Pflichten der verschiedenen Bereiche festlegen. Die Policies und Guidelines formulieren Mindestanforderungen, die die Tochtergesellschaften der FEV Group verbindlich umsetzen müssen.

So hat FEV unter anderem eine Gruppenrichtlinie erlassen, die über Korruption aufklärt und deutlich macht, wo die Grenze zwischen erlaubtem und verbotenen Verhalten im Hochrisikobereich für Korruption zu ziehen ist. Die Guideline beschreibt Grundsätze und Standards, die in jedem Fall zu beachten sind, insbesondere, wenn Verträge ausgehandelt,

abgeschlossen und verlängert werden. Sie gilt darüber hinaus auch für die Pflege von Kundenbeziehungen sowie Netzwerkaktivitäten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gehalten, sich im Zweifelsfall und bei auftretenden Fragen an die jeweilige Führungskraft oder die Rechtsberatung der Gruppe zu wenden. Vorfälle sind dem Compliance-Beauftragten bzw. Compliance-Manager im jeweiligen Unternehmen zu melden. In regelmäßigen Abständen wird der Chief Compliance Officer durch Berichte über den aktuellen Stand des CMS informiert.



Darüber hinaus sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet, mindestens einmal im Jahr an Schulungen zu relevanten Compliance-Themen teilzunehmen. Wer in sensiblen Bereichen arbeitet oder für die Umsetzung des CMS verantwortlich ist, erhält gesonderte, besonders umfassende Trainings. Ziel ist es, das Bewusstsein für mögliche Interessenskonflikte, Verletzungen des Wettbewerbsrechts sowie Korruption (Bestechung, Betrug, Vorteilerlangung etc.) zu schärfen.

So dürfen z. B. Sponsoringaktionen nur außerhalb laufender Projekte unter eindeutig definierten Bedingungen und Regeln durchgeführt werden. Von Lieferanten wird erwartet, dass sie die Verpflichtungen in ihrer eigenen Lieferkette ebenfalls umsetzen.

Compliance Management System



Weltweite CMS-Aufbauorganisation

Die Verantwortung für das Compliance Management System der FEV Group liegt bei der Geschäftsführung; die Umsetzung übernimmt der damit beauftragte Chief Compliance Officer (CCO). Dieser wird von Regional Compliance Officern für Amerika, Europa und Asien unterstützt. Auch innerhalb der einzelnen FEV Gesellschaften sind die Zuständigkeiten entsprechend der Konzernrichtlinien definiert. Im Rahmen des vierteljährlichen Group Compliance Reports wird der CCO der FEV Group von den Regionen über den Stand der Meldungen und Vorfälle informiert. Im halbjährlichen Compliance-Report informiert der CCO die Geschäftsführung über den Compliance-Status.

Die Grundprinzipien sind klar umrissen und im Verhaltenskodex explizit festgehalten: FEV duldet keine Belästigung, Vergeltung, Einschüchterung, Bedrohung, Viktimisierung oder Repressalien gegenüber Whistleblowern, d.h. Personen, die Bedenken gegenüber FEV äußern. Für das Berichtsjahr sind keine nennenswerten Bußgelder oder sonstige Sanktionen aufgrund von Verstößen gegen geltendes Recht bekannt.

Technical Compliance Officer als neutrale Funktion

Die in der Funktion Technical Compliance tätigen Global Manager agieren eigenständig außerhalb der operativen Geschäftseinheiten. Das ermöglicht eine von Projektinteressen unabhängige Steuerung der Technical Compliance und wahrt

die Neutralität bei der Bewertung und bei Projektentscheidungen. Im kontinuierlichen Austausch zwischen dem Technical Compliance Team und den operativen Bereichen erfolgt ein systematisches Projektmonitoring auf globaler Ebene. Auf diese Weise lassen sich Technical Compliance Risiken erheblich minimieren und Verstöße gegen die Technical Compliance verhindern. Die wesentlichen Schritte des Technical-Compliance-Prozesses sind in einem Projektmanagement-Gate-Prozess verankert und werden von den verantwortlichen Projektleiterinnen und Projektleitern umgesetzt.

Technical Compliance Committee als Beratungsgremium

Zur allgemeinen Orientierung und zu wichtigen technischen Fragen berät und entscheidet ein Technical Compliance Committee in regelmäßigen Abständen. In Fällen, in denen die Rechtslage nicht eindeutig ist oder die Vorschriften Interpretationsspielräume zulassen, dient die staatliche Zweckbestimmung als Leitlinie. Dies garantiert größtmögliche Fahrzeugsicherheit und Umweltverträglichkeit sowie verantwortungsvolles Handeln bei der Umsetzung technisch machbarer Mobilitätslösungen.

Untersuchung von Compliance-Vorfällen

Die Untersuchung von Compliance-Vorfällen (insb. Korruption, Kartellverstöße und Insiderhandel) obliegt auf oberster Ebene der Compliance-Organisation dem Chief Compliance Officer der FEV Group. Wenn konkrete Anzeichen für

schwere Verstöße vorliegen, hat der Chief Compliance Officer diese Anzeichen zu prüfen. Im Rahmen der Untersuchung kann er auf die Unterstützung durch ein internes Audit zurückgreifen und externe Rechtsberatung einholen. Die Untersuchung relevanter Fälle erfolgt nach Maßgabe einer Prozessbeschreibung zum Compliance-Untersuchungsmanagement. Enthalten sind neben klaren Verantwortlichkeiten auch Kriterien für die Klassifizierung von Fehlverhalten sowie für das Vorgehen bei der Bewertung des Hinweises, bei der Durchführung der internen Untersuchung, bei der Entscheidungsfindung und beim Abschluss der Untersuchung inklusive Follow-Ups.

Hinweisgeberschutz mit System

Wesentliches Element des CMS ist das FEV Whistleblower-System nach Maßgabe des Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG). Das Whistleblower-System fördert Meldungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten oder Dritten, um mögliche Rechtsverstöße in Verbindung mit der FEV Group zu erkennen, zu verhindern und zu unterbinden. FEV ist sich der Tatsache bewusst, dass Meldungen mitunter sensibler Natur sind und dass bei Bekanntwerden sowohl den Whistleblowern/Hinweisgebern als auch den betroffenen Personen, den in den Meldungen erwähnten Dritten sowie der gesamten FEV Group erheblicher, auch existenzieller Schaden entstehen kann. Vor diesem Hintergrund handelt FEV äußerst verantwortungsbewusst im Umgang mit solchen Meldungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angehalten, sich bei Hinweisen auf mögliche Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien an ihre Führungskraft zu wenden – alternativ an den Chief Compliance Officer der FEV Group, den Compliance-Beauftragten oder Compliance-Manager des jeweiligen Unternehmens oder an den externen Compliance-Ombudsmann der FEV Group. Meldungen werden vertraulich behandelt und können auf Wunsch auch anonym erfolgen. Nach Eingang einer Meldung gibt der Compliance-Ombudsmann dem Whistleblower innerhalb von 24 Stunden eine Rückmeldung, dass er die Meldung erhalten hat. Spätestens drei Monate nach Eingang der Meldung erhält der Whistleblower vom Compliance-Ombudsmann eine Rückmeldung, ob und ggf. welche Maßnahmen FEV ergriffen hat.

FEV gewährleistet, dass ausschließlich autorisierte Personen über die Meldungen, die Identität des Whistleblowers und der Betroffenen informiert werden. Die Personen müssen schriftlich benannt werden und sind zur besonderen Vertraulichkeit und insbesondere zur Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen verpflichtet.

Informationen über das Whistleblower-System werden auf den Websites des Unternehmens, im Intranet sowie durch gezielte Informationen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitgestellt, zum Beispiel über Info-Mails und Videobotschaften der Geschäftsführung.

6.5 Informationssicherheit

Für FEV als Entwicklungsdienstleister ist der Schutz des eigenen Know-hows und des geistigen Eigentums seiner Kunden essenziell. Von der Kundenanfrage bis zur Lieferung des Arbeitsergebnisses erfordern alle Schritte ein hohes Maß an Vertraulichkeit und Sicherheit, um sensible Daten vor Verlust und unautorisierter Veränderung zu schützen. Alle Mitarbeitenden bei FEV sind für den sorgfältigen Umgang mit schützenswerten Daten aus Forschung und Entwicklung sensibilisiert.

Informationssicherheits- Managementsystem (ISMS)

Um potenziellen Schaden abzuwenden, betreibt FEV ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) nach EN ISO 27001:2022. Weiterhin nimmt FEV am TISAX® (Trusted Information Security Assessment Exchange) teil und unterzieht sich entsprechenden externen Assessments. Dabei kommt das VDA Information Security Assessment (VDA ISA) zum Einsatz, ein Prüfkatalog, der vom Verband der Automobilindustrie (VDA) veröffentlicht wird und sich zum führenden Standard in der Automobilbranche entwickelt hat.

Basierend auf der zentralen FEV Informationssicherheits-Policy bestehen verbindliche Richtlinien für Informationssicherheit, Prototypenschutz und Cyberabwehr. Das FEV Awareness-Konzept stellt dementsprechend zielgruppenspezifische, verpflichtende Schulungen für die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit.

Die Prozesse des ISMS umfassen unter anderem

- eine Risikoklassifizierung
- die Definition von Verantwortlichkeiten, Zielen und Maßnahmen
- intensive Schulungen und Wissensmanagement
- die Verfolgung von Kennzahlen sowie
- die Notfallvorsorge

Zusätzlich zu den externen Assessments finden interne Audits statt. Auch diese bestätigen den hohen Reifegrad des Managementsystems. Das FEV Management wird regelmäßig und zusätzlich bei konkretem Bedarf über den Stand des ISMS unterrichtet.

6.6 Funktionale Sicherheit und Cybersecurity

FEV ist in zahlreichen Projekten an der Entwicklung sicherheitsrelevanter Systeme für Mobilitätslösungen beteiligt, beispielsweise Hochvoltbatterien, Fahrzeugantriebe oder Assistenzfunktionen. Durch Fehlfunktionen oder bewusste Eingriffe von außen, etwa Hackerangriffe, können von diesen Systemen Gefahren für Endverbraucher und weitere Personen ausgehen. Hochvoltbatterien können in Brand geraten, Antriebe ungewollt beschleunigen, Assistenzsysteme ein Fahrzeug in die falsche Richtung lenken. Datendiebstahl kann zudem finanzielle Schäden verursachen oder die Funktionsfähigkeit von Fahrzeugen einschränken.

Effektives Prozessmanagement für Funktionale Sicherheit und Cybersecurity

Um die möglichen Risiken zu minimieren, hat FEV effektive Prozesse zur funktionalen Sicherheit gemäß ISO26262, der

Sicherheit für die beabsichtigte Funktion (SOTIF) gemäß ISO21448 und der Cybersecurity gemäß ISO21434 implementiert. Diese Prozesse beziehen sich zum einen auf das Management, zum anderen auf den Bereich Engineering.

Zu den zentralen Aufgaben des Managements gehört es,

- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausreichend zu qualifizieren
- einen Eskalationspfad festzulegen
- die Aufgaben exakt zu planen und nachzuverfolgen
- die Arbeitsergebnisse zu prüfen und eine Freigabeempfehlung abzugeben.

Die Prozesse zur funktionalen Sicherheit im Bereich Engineering verlaufen entlang eines V-Zyklus. Zunächst werden sämtliche Funktionen, Schnittstellen und die vorläufige Architektur des zu entwickelnden Systems beschrieben. Anschließend werden die potenziellen

Gefahren ermittelt, die damit einhergehenden Risiken bewertet und auf dieser Basis die Anforderungen zur Risikominimierung definiert. Im Mittelpunkt steht dabei üblicherweise zunächst die Fahrzeugebene, schrittweise werden die Anforderungen auch auf Systeme, Komponenten, auf Software und Hardware übertragen. Im Sinne einer systematischen Vorgehensweise kommen bewährte Analysemethoden für die Herleitung der Anforderungen zum Einsatz, beispielsweise Fehlerbaumanalysen (FTA) oder Fehler-Möglichkeiten-Einfluss-Analysen (FMEA).



Die Anforderungen werden in Software (SW) und Hardware (HW) umgesetzt und anschließend auf den verschiedenen Ebenen validiert. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist die bi-direktionale Nachverfolgbarkeit zwischen Anforderungen, Testfällen und Testergebnissen. Die Durchführung der Tests erfolgt mit unterschiedlichen Software-Tools und Testumgebungen. Software Unit Tests finden an Rechnern mit entsprechend qualifizierten Programmen statt, Tests des SW/HW-Verbunds an Hardware-in-the-Loop Prüfständen (HiL). Demgegenüber werden Integrationstests und Funktionsvalidierungen vielfach am Gesamtsystem oder im Fahrzeug durchgeführt.

Alle wesentlichen Arbeitsschritte werden analog zu den Vorgaben der oben genannten ISO-Normen im Detail dokumentiert und durch Reviews unabhängiger Experten geprüft. Innerhalb der FEV Group wird dies durch die Beauftragung von FEV Gesellschaften gewährleistet, die nicht in das jeweilige Entwicklungsprojekt involviert sind.

Als Konsequenz aus der zunehmenden Cyberbedrohung hat FEV die Abteilung zur Cyberabwehr ausgebaut und ein externes 24/7/365 Security Operation Center (SOC) hinzugezogen. Modernste Technik gewährleistet ein kontinuierliches Monitoring. Ergänzt wird die Cyberabwehr durch Schwachstellen-Detektion und -Mitigation, ein eigenes Hunting Team zum Aufspüren von Bedrohungen sowie ein Purple Team, das daran arbeitet, Sicherheitslücken im Monitoring und Alarmsystem zu schließen.

6.7 Datenschutz

Die grundsätzlichen Regeln zur Sicherstellung des Datenschutzes bei FEV werden durch die Group Data Protection Policy vorgegeben, eine konzernweit gültige Policy. Darin sind sämtliche Verantwortlichkeiten und Aufgaben festgelegt und detailliert beschrieben. Als Datenschutzbeauftragter ist ein spezialisierter externer Rechtsanwalt tätig, der jährlich an

das Management Board berichtet. Die Einführung und Koordination des gruppenweiten Datenschutzmanagementsystems wurde dem General Counsel übertragen. Da die einzelnen FEV Gesellschaften für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben verantwortlich sind, hat jede europäische Gesellschaft einen sogenannten Data Protection Responsible Contact benannt. Dieser fungiert als Ansprechpartner für alle datenschutzrechtlichen Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Geschäftsführung. Für konzernrelevante Fragestellungen ist ein Gruppen-Datenschutzkoordinator zuständig.

Die Weitergabe von personenbezogenen Daten innerhalb des Konzerns ist durch entsprechende Datenschutzverträge geregelt. Anfragen bzw. Beschwerden bewegten sich im Berichtszeitraum auf niedrigem Niveau. Dabei ging es im Wesentlichen um die Auskunftsrechte von Betroffenen.

»Durch kontinuierliche Überwachung unserer Unternehmensprozesse gewährleisten wir die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit unserer Informationen sowie die Einhaltung von Compliance-Standards.«

Nadim Andraos, Executive Vice President, FEV France



Zu diesem Bericht



Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde für das Geschäftsjahr 2022 (Januar bis Dezember) und in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards erstellt. Es ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht von FEV. Den Bericht hat die Geschäftsführung der FEV Group GmbH beauftragt. Alle Inhalte wurden im Rahmen eines definierten Freigabeprozesses durch die Fachbereiche sorgsam geprüft sowie in einer abschließenden Analyse von der Geschäftsführung begutachtet und freigegeben. FEV berichtet über den Stand der aktuellen und geplanten ökologischen, sozialen und geschäftlichen Aktivitäten mit Blick auf die unternehmensweite nachhaltige Entwicklung. Zudem gibt FEV eine Übersicht über seine zahlreichen Projekte und Maßnahmen im Bereich nachhaltiger Antriebstechnologien und Mobilitätskonzepte, die insgesamt immer stärker an Bedeutung gewinnen. Dieser Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die gesamte Unternehmensgruppe inkl. der in diesem Bericht genannten Daten, sofern nicht anders angegeben.

FEV war im Geschäftsjahr 2022 nicht zu einem Nachhaltigkeitsbericht verpflichtet, da FEV nicht unter die Berichtspflicht gem. § 289b HGB zur nichtfinanziellen Berichterstattung fällt. Dennoch möchte FEV die externen und internen Stakeholder zu den umfassenden Tätigkeiten seiner nachhaltigen Entwicklung informieren. Mit Blick auf die zukünftigen Berichterstattungspflichten hat FEV sich in diesem Bericht bereits an den neuen europäischen Standards (European Sustainability Reporting Standards) orientiert und u. a. das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit angewandt. Auf der Basis der Ergebnisse der Wesentlichkeitsbewertung wurden die Berichtsinhalte ausgewählt. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel 3 dieses Berichts.

Dieser Bericht wurde nicht extern geprüft und ist auch nicht Bestandteil des Lageberichts.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist auch als PDF in deutscher und englischer Sprache auf www.fev.com verfügbar.

ESRS-Inhaltsindex

FEV hat die in diesem ESRS-Inhaltsindex genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 in Anlehnung an die ESRS berichtet.

ESRS 2: Allgemeine Angaben

ESRS Angabepflicht	Verweis	Kommentar
BP-1: Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	Kapitel 1.1 Kapitel 3.2	Konsolidierte Darstellung (Konsolidierungskreis gemäß Jahresabschluss)
BP-2: Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen		Schätzung: Kapitel 4.2 (Scope 3) Fehler-Korrektur: Kapitel 5.4 (Arbeitsunfälle)
GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Kapitel 3.2 Kapitel 6.1	
GOV-2: Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	-	Noch nicht dokumentiert. Ein Prozess wird dafür ausgearbeitet.
GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	-	Nicht gegeben
GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Kapitel 6.3 Kapitel 6.4	Im Rahmen der Umsetzung des LkSG hat sich FEV mit den Sorgfaltspflichten systematisch beschäftigt. Näheres dazu im Nachfolge-Bericht.
GOV-5: Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Kapitel 1.3	
SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Kapitel 1.2	
SBM-2: Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Kapitel 3.3	
SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Kapitel 3.4	
IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Kapitel 3.4	
IRO-2: In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Kapitel 7	



ESRS E1: Klimaschutz

ESRS Angabepflicht	Verweis	Kommentar
ESRS 2 GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	-	Nicht gegeben
E1-1: Übergangsplan für den Klimaschutz	-	Wird zukünftig ausgearbeitet
ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	-	Wird zukünftig ausgearbeitet
ESRS 2 IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Kapitel 3.4	
E1-2: Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Kapitel 4.1	
E1-3: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	-	Wird zukünftig ausgearbeitet
E1-4: Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	-	Wird zukünftig ausgearbeitet
E1-5: Energieverbrauch und Energiemix	Kapitel 4.2	
E1-6: THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Kapitel 4.2	
E1-7: Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Gutschriften	-	Nicht wesentlich (siehe Kapitel 3.4)
E1-8: Interne CO ₂ -Bepreisung	-	Nicht wesentlich (siehe Kapitel 3.4)
E1-9: Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	-	Wird zukünftig ausgearbeitet

ESRS S1: Eigene Belegschaft

ESRS Angabepflicht	Verweis	Kommentar
ESRS 2 SBM-2: Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Kapitel 3.3	
ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Kapitel 3.4	
S1-1: Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	Kapitel 5	Strategien werden in Zusammenhang mit den spezifischen Auswirkungen beschrieben
S1-2: Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Kapitel 5.1	
S1-3: Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	Kapitel 5 Kapitel 6.3	Verfahren werden in Zusammenhang mit den spezifischen Auswirkungen beschrieben
S1-4: Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Kapitel 5	Maßnahmen werden in Zusammenhang mit den spezifischen Auswirkungen beschrieben
S1-5: Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Kapitel 5	Ziele werden in Zusammenhang mit den spezifischen Auswirkungen beschrieben
S1-6: Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	Kapitel 5.1	
S1-8: Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Kapitel 5.1	
S1-9: Diversitätsparameter	Kapitel 5.5	
S1-10: Angemessene Entlohnung	Kapitel 5.1	
S1-11: Sozialschutz	Kapitel 5.1	
S1-12: Menschen mit Behinderungen	Kapitel 5.5	

SI-13: Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung	Kapitel 5.3	
SI-14: Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Kapitel 5.4	
SI-15: Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Kapitel 5.1	
SI-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Kapitel 5.5 Kapitel 6.3	

ESRS S4: Verbraucher und Endnutzer

ESRS Angabepflicht	Verweis	Kommentar
ESRS 2 SBM-2: Interessen und Standpunkte der Interessensträger	Kapitel 3.3	
ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Kapitel 3.4	
S4-1: Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Kapitel 6.6	
S4-2: Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	Kapitel 6.6	
S4-3: Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	Kapitel 6.6	
S4-4: Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Kapitel 6.6	

ESRS G1: Unternehmenspolitik

ESRS Angabepflicht	Verweis	Kommentar
ESRS 2 GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Kapitel 3.2 Kapitel 6.1	
ESRS 2 IRO-1: Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Kapitel 3.4	
G1-1: Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	Kapitel 1 (Werte) Kapitel 6.3	
G1-2: Management der Beziehungen zu Lieferanten	Kapitel 6.4	
G1-3: Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Kapitel 6.3	
G1-4: Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	Kapitel 6.3	

Impressum

Nachhaltigkeitsbericht Geschäftsjahr 2022	FEV Group GmbH
Kontakt	csr@fev.com
Herausgeber	FEV Group GmbH · Neuenhofstr. 181 · 52078 Aachen Tel. +49 (0)241 568 90 · www.fev.com
Verantwortlich für den Inhalt	Patrick Hupperich, Vorsitzender der Geschäftsführung Norbert W. Alt, Geschäftsführer und Chief Operating Officer Yvonne Thürwächter, Geschäftsführerin und Chief People & Strategy Officer Markus Kersting, Geschäftsführer und Chief Financial Officer
Projektleitung/Redaktionsleitung	Franz Maassen, Global Vice President Quality Management Systems Jürgen Graf, Quality Management Systems Anne Kuhn, Quality Management Systems Ulrich Andree, Global Vice President Marketing & Communications Marius Strasdat, Deputy Head of Central Marketing
Redaktion	Am vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2022 haben zahlreiche FEV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgewirkt. Ihre Fragen beantworten wir gerne und leiten diese bei Bedarf an die entsprechenden Fachabteilungen weiter.
Mitarbeit	TÜV Rheinland Consulting GmbH, Am Grauen Stein, 51105 Köln
Bildnachweise	FEV Group GmbH
Gestaltung	Verena Mainz, Grafik Designerin, FEV Europe GmbH
Veröffentlichung	Februar 2024
Haftungsausschluss	Die Informationen und Daten, die diesem Bericht zugrunde liegen, haben wir mit größter Sorgfalt erhoben. Die jeweils verantwortlichen Personen haben sämtliche Berichtsinhalte überprüft. Dennoch können wir Fehler nicht ausschließen. Soweit wir Aussagen über die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens machen, gehen wir von Informationen und Prognosen aus, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbar waren. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist im Februar 2024 mit dem Titel „FEV Nachhaltigkeitsbericht 2022“ erschienen.

**We drive
innovation to
help the world
evolve**

feel evolution